

## **Konzernabschluss PANDATEL Aktiengesellschaft 2007**

## Konzernbilanz der PANDATEL Aktiengesellschaft, Hannover.

zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	Anhang	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	0	903
Sachanlagevermögen	(1)	31	580
Latente Steuern	(26)	2	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(2)	919	1.081
<b>Langfristige Vermögenswerte gesamt</b>		<u>952</u>	<u>2.564</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(3)	50	753
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	509	2.246
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	328	7
Kurzfristige Finanzanlagen	(6)	2.894	2.915
Steuerforderungen	(7)	261	117
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(8)	107	570
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(9)	50	0
Liquide Mittel	(10)	1.417	2.319
<b>Kurzfristige Vermögenswerte gesamt</b>		<u>5.616</u>	<u>8.927</u>
<b>Aktiva gesamt</b>		<u>6.568</u>	<u>11.491</u>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(11)	7.896	7.896
Kapitalrücklage	(11)	0	0
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	(11)	1.080	662
Neubewertungsrücklagen	(11)	-4	9
Bilanzverlust	(11)	-4.361	-78
<b>Eigenkapital gesamt</b>		<u>4.611</u>	<u>8.489</u>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Sonstige Rückstellungen	(15)	816	0
Latente Steuern	(26)	10	30
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<u>826</u>	<u>30</u>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	100	281
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(13)	89	1.693
Steuerrückstellungen	(14)	0	7
Sonstige Rückstellungen	(15)	938	633
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	4	358
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<u>1.131</u>	<u>2.972</u>
<b>Passiva gesamt</b>		<u>6.568</u>	<u>11.491</u>

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der PANDATEL Aktiengesellschaft, Hannover,

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	<u>Anhang</u>	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Umsatzerlöse			
Produkte		3.883	9.083
Dienstleistungen		<u>0</u>	<u>0</u>
	(17)	3.883	9.083
Herstellungskosten			
Produkte		-2.706	-7.368
Dienstleistungen		<u>0</u>	<u>0</u>
	(18)	-2.706	-7.368
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		1.177	1.715
Vertriebskosten	(19)	-889	-1.582
Forschungs- und Entwicklungskosten	(20)	-1.318	-2.399
Allgemeine Verwaltungskosten	(21)	-1.522	-2.608
Liquidations-/Restrukturierungsaufwand	(22)	-1.914	-1.397
Sonstige Erträge / Sonstige Aufwendungen	(23)	<u>141</u>	<u>96</u>
<b>Betriebsergebnis</b>		-4.325	-6.175
Zinserträge / -aufwendungen	(24)	287	-110
Währungsgewinne / -verluste	(25)	<u>-259</u>	<u>-17</u>
<b>Finanzergebnis</b>		28	-127
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		-4.297	-6.302
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	14	1.561
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<u>-4.283</u>	<u>-4.741</u>
Verlustvortrag		-78	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0	4.663
<b>Bilanzverlust</b>		<u><u>-4.361</u></u>	<u><u>-78</u></u>
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	(27)	<u><u>-0,54</u></u>	<u><u>-0,60</u></u>

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der PANDATEL Aktiengesellschaft, Hannover,

im Geschäftsjahr 2007

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Bilanzgewinn/ verlust TEUR	Eigenkapital- differenz Währungs- umrechnung TEUR	Neubewertungsrücklage		Summe Eigen- kapital TEUR
	Aktien	Betrag TEUR					Währung TEUR	Finanzinstrumente TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2005	7.895.806	7.896	4.652	-	-	544	-	4	13.096
Stock Option Plan	-	-	11	-	-	-	-	-	11
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-	(4.741)	-	-	-	(4.741)
Verrechnung des Jahresfehlbetrags mit der Gewinnrücklage	-	-	(4.663)	-	4.663	-	-	-	-
Verrechnung des Jahresfehlbetrags mit der Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unrealisierte Kurs- und Währungsdifferenzen abzgl. Steuern von TEUR 6	-	-	-	-	-	118	-	5	123
Stand zum 31. Dezember 2006	7.895.806	7.896	-	-	(78)	662	-	9	8.489
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-	(4.283)	-	-	-	(4.283)
Unrealisierte Kurs- und Währungsdifferenzen abzgl. Steuern von TEUR 2	-	-	-	-	-	418	-	(13)	405
Stand zum 31. Dezember 2007	7.895.806	7.896	-	-	(4.361)	1.080	-	(4)	4.611
								(4)	

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil der financial statements.

Konzern-Kapitalflussrechnung der PANDATEL AG, Hannover,  
für das Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
	TEUR	TEUR
<b>Cash flow aus Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernjahresergebnis	-4.283	-4.741
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.370	1.175
Außerordentliche Abschreibungen auf Vorratsvermögen	256	1.230
Personalaufwand für Stock option	0	12
Gewinn/Verlust aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens	12	211
Sonstige nicht zahlungsrelevante Aufwendungen und Erträge	424	-1.296
Änderungen in Aktiva und Passiva		
Zunahme/Abnahme der		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.737	1.034
Vorräte	447	1.662
anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24	51
Zunahme/Abnahme der		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-181	-250
anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-834	-1.730
Zunahme/Abnahme beschränkt verfügbarer Mittel	115	116
<b>= Cash flow aus Geschäftstätigkeit</b>	<u>-913</u>	<u>-2.526</u>
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	53	189
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögens	-39	-6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-658
<b>= Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<u>14</u>	<u>-475</u>
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
<b>= Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Zunahme/Abnahme des Finanzmittelfonds</b>	<u>-899</u>	<u>-3.001</u>
Einfluss von Wechselkursänderungen	-3	227
<b>Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<u>2.319</u>	<u>5.093</u>
abzügl. liquide Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu Beginn des Geschäftsjahrs	0	0
<b>Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<u>1.417</u>	<u>2.319</u>
<b>Zusätzliche Angaben zum Cash flow:</b>		
Gezahlte Zinsen	0	0
Erhaltene Zinsen	227	160
gezahlte (+)/erhaltene (-) Steuern	62	51

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## **PANDATEL Aktiengesellschaft, Hannover Konzernanhang 2007**

---

### **(A) Die Gesellschaft**

Die PANDATEL AG, Hannover, Deutschland, entstand durch formwechselnde Umwandlung der Pan Dacom Telekommunikation GmbH, Hamburg. Diese hat ihre Geschäftstätigkeit 1987 aufgenommen.

Der Formwechsel der PANDATEL AG wurde am 30. März 1999 beschlossen und am 14. Mai 1999 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 71126 eingetragen.

Am 28. August 2006 wurde die Verlegung des Firmensitzes nach Hannover, Garbsener Landstraße 10, durch Eintrag in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 200825 eingetragen. Grundlage für die Verlegung des Firmensitzes war ein Beschluss der Hauptversammlung vom 27. März 2006.

Gegenstand der PANDATEL AG, Hannover, ist die Entwicklung und der Handel von und mit Telekommunikationssystemen und alle damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

PANDATEL entwickelt und vertreibt aktive Komponenten, die den Netzwerkzugang und die Netzwerkübertragung ermöglichen. Produkte sind beispielsweise Multiplexer, Modems und Software zum Steuern dieser Geräte.

PANDATEL lässt seit dem erfolgten Umzug der Gesellschaft zum 30. Juni 2006 nach Hannover die Produkte hauptsächlich bei der Firma Dowslake Microsystems Corp., Shanghai, fertigen. Vertragliche Basis ist ein "Joint Marketing, Service and Supply Agreement".

In Hannover befindet sich der Hauptsitz der PANDATEL. Die Tochtergesellschaft in den USA sowie die Tochtergesellschaft Lightmaze Solutions AG, Eisingen, haben die operative Geschäftstätigkeit im Jahr 2005 bzw. im Jahr 2006 eingestellt, wurden jedoch bisher nicht vollständig abgewickelt. Die Tochtergesellschaft in Israel hat die operative Geschäftstätigkeit bereits im Geschäftsjahr 2004 eingestellt, auch hier ist die vollständige Abwicklung noch nicht erfolgt. Die operative Tätigkeit der Tochtergesellschaft in Singapur wurde im Geschäftsjahr 2007 eingestellt. Auch die Repräsentanzen in Frankreich, Spanien, den USA und Großbritannien wurden im Geschäftsjahr 2007 geschlossen.

Auf der Hauptversammlung vom 14. August 2007 wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Aufgrund dieses Beschlusses wurde im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007 das operative Geschäft eingestellt. Der externen Rechnungslegung liegt daher nicht mehr die grundsätzliche Bilanzierung zu Fortführungswerten zugrunde, sondern es wurden im Wesentlichen Liquidationswerte ange-

setzt. Die externe Rechnungslegung insgesamt erfolgte analog zu den Vorgaben zu aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Zu der weiteren Entwicklung der Gesellschaft wird auf die Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt „Ausblick“ verwiesen.

Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 in der Fassung der Nachtragsprüfung vom 14. Juni 2007 wurde vom Aufsichtsrat am 15. Juni 2007 gebilligt. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31.12.2007 wird vom Aufsichtsrat voraussichtlich am 3. Februar 2009 gebilligt werden.

## **(B) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Euro (€) erstellt. Es werden alle bis zum 31. Dezember 2007 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, berücksichtigt.

Neue Rechnungslegungsgrundsätze haben sich 2007 nicht auf die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der PANDATEL ausgewirkt. Änderungen zu IAS 1 sowie IFRS 7 wurden von PANDATEL für den Abschluss 2007 erstmals angewendet.

Darüber hinaus wurden neue Standards und neue Interpretationen verabschiedet, die aber noch nicht in Kraft getreten oder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese betreffen im Wesentlichen weitere Änderungen zu IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“), den Standard IFRS 8 („Operative Segmente“) sowie die IFRIC 12 („Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“), IFRIC 13 („Kundentreueprogramme“) und IFRIC 14 („Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“). Zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen wird PANDATEL diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht erwartet.

Alle Beträge werden grundsätzlich in T€ angegeben.

Der HGB-Einzelabschluss der PANDATEL AG sowie der IFRS-Konzernabschluss des PANDATEL-Konzerns werden veröffentlicht.

Nach § 315a HGB i. V. m. Art. 4 der EU-IAS-Verordnung haben in Deutschland kapitalmarktorientierte berichtspflichtige Mutterunternehmen ihren gemäß § 290 HGB aufzustellenden Konzernabschluss nach

den Regelungen der IAS/IFRS zu erstellen. Die IFRS-Konzernrechnungslegungspflicht gem. § 315a HGB knüpft dabei an die Zulassung von Wertpapieren des Mutterunternehmens zum geregelten Markt an. Die PANDATEL AG erfüllt diese Voraussetzungen und stellt verpflichtend einen Konzernabschluss nach IAS/IFRS auf.

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der PANDATEL AG die folgenden Gesellschaften einbezogen, bei denen die PANDATEL AG einen beherrschenden Einfluss („controlling financial interest“) hat (100 % der Stimmrechte):

- PANDATEL Inc., USA,
- PANDATEL Asia Pacific Pte Ltd, Singapur,
- PANDATEL Ltd., Israel,
- Lightmaze Solutions AG, Eisingen.

Die Repräsentanzen in Frankreich, Spanien, Großbritannien und den USA wurden im Berichtsjahr geschlossen; auch die Tochtergesellschaft in Singapur hat im Geschäftsjahr 2007 ihr operatives Geschäft eingestellt. Die Tochtergesellschaft in den USA und die Lightmaze Solutions AG haben die operative Geschäftstätigkeit im Jahr 2005 bzw. 2006 eingestellt, wurden jedoch bisher nicht vollständig abgewickelt. Die Tochtergesellschaft in Israel hat die operative Geschäftstätigkeit bereits im Geschäftsjahr 2004 eingestellt; auch hier ist die endgültige Abwicklung noch nicht erfolgt.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Abschluss-Stichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der so genannten Neubewertungsmethode. Zunächst werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert/Zeitwert angesetzt. Das sich hiernach ergebende anteilige Eigenkapital wird mit den Anschaffungskosten verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen.

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

### **Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung**

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist, wurden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mit den am Stichtag der Transaktion jeweils geltenden Kursen umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung dieser ausländischen Tochtergesellschaften wurde zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen.

### **Schätzungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses**

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Bilanz, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung sowie Angaben im Anhang auswirken. Diese Schätzungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

### **Währungsumrechnung**

Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden grundsätzlich zu den im Anschaffungszeitpunkt geltenden Umrechnungskursen bewertet. Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit den am Bilanzstichtag geltenden Kursen angesetzt.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte sind Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (3 Jahre) abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

## Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Dabei werden die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14
Büroeinrichtung	3 - 13
Werkzeuge	5
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1

Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

## Wertminderung langlebiger und immaterieller Vermögenswerte

Langlebige und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen eingetreten sind, die darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht mehr realisiert werden kann. Falls Tatsachen und Umstände darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt, wird der Buchwert des Vermögenswertes mit den zukünftigen geschätzten Einnahmen verglichen. Gegebenenfalls wird eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

## Sonstige langfristige Vermögenswerte

Langfristige unverzinsliche Forderungen werden mit einem Zinssatz von 4,5 % abgezinst.

## Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren erwarteten Veräußerungspreisen angesetzt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

## **Forderungen**

Forderungen werden zum Nennbetrag, vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle, angesetzt.

## **Wertpapiere**

PANDATEL hält Available-for-Sale-Wertpapiere. Diese stehen der Gesellschaft bei Bedarf zur Verfügung und werden zum Marktwert am Ende des Geschäftsjahres bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich gegebenenfalls darauf entfallender latenter Steuern erfolgsneutral als Komponente der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die erfolgswirksame Ausbuchung aus der Neubewertungsrücklage erfolgt bei Veräußerung der Papiere. Unrealisierte Verluste, die nicht nur vorübergehend sind, führen zur erfolgswirksamen Abschreibung der Wertpapiere. PANDATEL hält keine Wertpapiere für Handelszwecke.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Die PANDATEL AG wendet den IAS 39 in seiner aktuellen Fassung an. Nach diesem Rechnungslegungsstandard sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden periodengerecht entweder im Ergebnis erfasst oder im Eigenkapital (als Bestandteil der sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen des Eigenkapitals) ausgewiesen, je nachdem, ob es sich dabei um ein Derivat ohne Hedge-Beziehungen, einen Fair-Value-Hedge oder einen Cashflow-Hedge handelt.

## **Liquide Mittel**

Liquide Mittel enthalten Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Festgelder mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten.

Liquide Mittel, die als Sicherheit dienen und über welche die Gesellschaft nicht verfügen kann, sind nicht in den liquiden Mitteln enthalten, sondern werden unter sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung sind beschränkt verfügbare liquide Mittel nicht in die liquiden Mittel einbezogen worden.

## **Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten oder drohende Verluste gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht und der Betrag der Inanspruchnahme oder des Verlustes mit hinreichender Sicherheit geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Wechselkurs am Ende des Geschäftsjahres angesetzt.

## **Umsatzrealisierung**

Umsatz wird grundsätzlich mit dem Versand der Ware bzw. der Erbringung von Dienstleistungen jeweils entsprechend der jeweils vereinbarten Bedingungen realisiert. Die Umsatzerlöse berücksichtigen Rabatte, Kundenboni und Skonti.

## **Produktbezogene Aufwendungen**

Absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfallens erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

## **Vertriebskosten**

Werbekosten und sonstige Vertriebsaufwendungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

## **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel 3 Jahre. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forschungskosten sind bei der PANDATEL AG bisher nicht angefallen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses werden die aktivierten Vermögenswerte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, indem die abgezinsten Deckungsbeiträge dem Aktivierungswert gegenüber gestellt und wenn nötig wertberichtigt werden.

## Vergütung in Aktienoptionen

Die Gesellschaft bilanziert ihre Aktienoptionen gemäß der Zeitwert-Methode. Dementsprechend wird der Personalaufwand über die mittlere Laufzeit der Option auf Grundlage des Zeitwerts der Option zum Bezugsdatum angesetzt. Der so ermittelte Aufwand ist möglicherweise nicht repräsentativ für die entsprechenden Belastungen künftiger Berichtsperioden.

## Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf Basis der so genannten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern werden für die erwarteten künftigen Steuerwirkungen aus Unterschieden in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden für steuerliche Zwecke und dem Wertansatz im Jahresabschluss angesetzt. Die Bewertung dieser latenten Steuern beruht auf den zurzeit geltenden Steuersätzen. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze werden im Jahr der Änderung erfolgswirksam erfasst. Auf aktive Steuerlizenzen werden in Abhängigkeit von der zukünftigen Realisierbarkeit ggf. Wertberichtigungen vorgenommen.

## Gewinn und verwässerter Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie ermittelt sich aus der gewichteten Anzahl ausstehender Stammaktien, einschließlich aktiengleicher Wertpapiere. Aktiengleiche Wertpapiere für Vergütungen in Aktienoptionen werden nicht in die Berechnung eingeschlossen, wenn sie einen verwässerungsmindernden Effekt besitzen.

## (C) Erläuterungen

### (1) Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte, Finanzanlagen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem im Anhang beigefügten Anlagespiegel.

In Anbetracht der geplanten Liquidation wurden die bilanzierten Lizenzen und Rechte auf Erinnerungswerte abgeschrieben. Der in 2004 aufgedeckte Firmenwert aus der Akquisition der Lightmaze Solutions AG wurde bereits im Laufe des Jahres 2005 aufgrund einer nachhaltig negativen Geschäftsentwicklung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Werte im Sachanlagevermögen wurden in Anbetracht der geplanten Liquidation grundsätzlich auf erwartete Verkaufserlöse wertberichtigt. Sofern insbesondere technische Anlagen und Maschinen der Gesellschaft noch für einen längeren Zeitraum als ein Jahr zur Verfügung stehen sollen, werden sie weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sachanlagen, die inner-

halb des Geschäftsjahres 2008 verkauft werden sollen, wurden in den Posten „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ im kurzfristigen Vermögen umgegliedert.

Beim Sachanlagevermögen wurden insgesamt Zugänge in Höhe von T€ 39, im Wesentlichen für Maschinen, verzeichnet.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres gliedern sich wie folgt auf:

Werte in T€ Abschreibungen	2007		2006	
	plan-mäßig	außerplan-mäßig	plan-mäßig	Außerplan-mäßig
Immaterielle Vermögenswerte	412	490	345	430
Sachanlagen	196	272	400	0
	<b>608</b>	<b>762</b>	<b>745</b>	<b>430</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind auf die geplante Liquidation der Gesellschaft zurückzuführen. Sie betreffen im immateriellen Vermögen insbesondere im Vorjahr erworbene Produktionsrechte und bezogene Entwicklungsleistungen sowie im Sachanlagevermögen Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Ausweis der außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt im GuV-Posten „Liquidations-/Restrukturierungsaufwand“.

Aus dem Abgang von Anlagevermögen resultierte im Geschäftsjahr ein Zufluss von 53 T€ (Vorjahr: 189 T€) sowie Buchwertabgänge von 65 T€ (Vorjahr: 400 T€). Ein weiterer Buchwertabgang von 50 T€ betraf die Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte.

## (2) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten ausschließlich den mit einem Zinssatz von 4,5 % abgezinsten Anspruch auf das Körperschaftsteuerguthaben. Infolge der Ende des Jahres 2006 veröffentlichten Gesetzesänderungen besteht ab dem Jahr 2008 ein Anspruch auf Ausschüttung des Körperschaftsteuerguthabens aus dem Wechsel vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zur Definitivbesteuerung. Dieses beträgt bei der PANDATEL AG zum Bilanzstichtag T€ 1.412.

Aufgrund der ersten Auszahlung von T€ 141 im Jahr 2008 wird dieser Betrag in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund der geplanten Liquidation soll das Körperschaftsteuerguthaben spätestens im Jahr 2011 veräußert werden. Da für Körperschaftsteuerguthaben zurzeit kein aktiver Markt existiert, würde ein potentieller Erwerber des Guthabens einen Risikoabschlag verlangen. In diesem Zusammenhang wurde das langfristige abgezinste Guthaben (T€ 989) in Höhe von T€ 70

wertberichtigt; der Ausweis der Wertberichtigung erfolgt unter den GuV-Posten „Liquidations-/Restrukturierungsaufwand“.

### (3) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Werte in T€</b>	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50	195
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	0	558
	<u>50</u>	<u>753</u>

In Anbetracht der Liquidation wurden die Vorräte außerplanmäßig auf den Betrag in Höhe von T€ 50 abgeschrieben. Der Wert von T€ 50 reflektiert den Wert, zu dem die Vorräte zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 veräußert wurden. Der außerplanmäßige Abschreibungsbetrag in Höhe von T€ 256 ist im GuV-Posten „Liquidations-/Restrukturierungsaufwand“ ausgewiesen.

### (4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<b>Werte in T€</b>	31.12.2007	31.12.2006
Bruttoforderungen	705	2.877
./. Wertberichtigungen	196	631
	<u>509</u>	<u>2.246</u>

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht zur Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

Werte in T€	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	24	1.032
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtet sind		
< 30 Tage	193	209
> 30 Tage	30	225
> 60 Tage	0	322
> 90 Tage	208	293
Summe	431	1.049
Einzelwertberichtigte Forderungen (nach Wertberichtigung)	54	165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	509	2.246

#### (5) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die Dowslake Microsystems Corporation in Höhe von T€ 326 (Vorjahr: T€ 7) und der Dowslake Microsystems GmbH in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 0). Die Forderungen resultieren ausschließlich aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

**(6) Kurzfristige Finanzanlagen**

Für die zum Bilanzstichtag gehaltenen Wertpapiere bestehen weder eine Spekulationsabsicht noch die Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit. Diese Wertpapiere werden als Available-for-Sale-Wertpapiere behandelt. Sie können jederzeit veräußert werden.

<b>Werte in T€</b>	Anschaffungs- kosten	Börsen- oder Marktwert	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste
Fremdkapital verbriefende Wertpapiere	2.900	2.894	0	6

Die zum Bilanzstichtag vorhandenen Wertpapiere des Umlaufvermögens entfallen ausschließlich auf Euro-Floater (fällig 2009). Die unrealisierten Verluste werden unter Abzug latenter Steuern in der Neubewertungsrücklage abgebildet.

Aus dem Euro-Floater sind im Geschäftsjahr Zinserträge von T€ 131 (Vorjahr: T€ 94) zugeflossen.

**(7) Steuerforderungen**

Die Steuerforderungen i. H. v. T€ 261 (Vorjahr: T€ 117) betreffen primär Ansprüche aus der Kapitalertragsteuer sowie den im Jahr 2008 fälligen Auszahlungsbetrag i. H. v. T€ 141 aus dem Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 (5) KStG.

**(8) Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

<b>Werte in T€</b>	31.12.2007	31.12.2006
Zinsforderungen	11	0
Rechnungsabgrenzungsposten	9	37
Umsatzsteuer	42	296
Beschränkt verfügbare Mittel	0	115
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	45	122
	107	570

**(9) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte**

Unter diesem Posten werden diejenigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ausgewiesen, die infolge der geplanten Liquidation im Jahr 2008 verkauft werden sollen. Die umgliederten Vermögenswerte betreffen sowohl Maschinen als auch Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es erfolgte eine Abwertung auf den voraussichtlichen Veräußerungserlös.

**(10) Liquide Mittel**

<b>Werte in T€</b>	31.12.2007	31.12.2006
Kontokorrent	138	316
Euro-Tagesgelder	1.274	1.625
Festgelder	5	378
	<u>1.417</u>	<u>2.319</u>

Nicht realisierte Kursverluste ergaben sich weder zum Bilanzstichtag noch im Vorjahr.

**(11) Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital

Am 27. März 2006 wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung der PANDATEL AG unter anderem beschlossen, das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft von € 7.895.806,00 um € 3.947.903,00 auf € 3.947.903,00 nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung gemäß §§ 222 ff. AktG durch Zusammenlegung von Aktien zum Zwecke der Sanierung und des Ausgleichs von Verlusten und Wertminderungen herabzusetzen. Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung wurden Widersprüche und anschließend Klagen eingereicht.

Entgegen der Absicht des Vorstands und des Aufsichtsrates wurde der Kapitalherabsetzungsbeschluss am 27. Oktober 2006 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover eingetragen. Die Gesellschaft ging wegen der Unbeabsichtigkeit der Eintragung weiterhin davon aus, dass die Eintragung rückwirkend korrigiert werden kann. Wegen des unsicheren Zeitbedarfes wurde jedoch zur Herbeiführung einer rechtlich gesicherten Position der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 an das Handelsregister angepasst.

Am 13. Mai 2008 erfolgte ein Urteil des Landgerichtes Hamburg, in dem der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. März 2006 über die Herabsetzung des Grundkapitals für nichtig erklärt wird. Daher wird im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 die im Vorjahresabschluss bilanziell erfasste Kapitalherabsetzung wieder rückgängig gemacht. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2006 wurden entsprechend angepasst.

Das Gezeichnete Kapital beträgt € 7.895.806,00 (Vorjahr: € 7.895.806,00) und ist in 7.895.806 (Vorjahr 7.895.806) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 eingeteilt. Das Gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 26. Mai 2009 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Sach- oder Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 3.600.000,00 zu erhöhen. Von diesem Recht wurde im Rahmen der Akquisition der Lightmaze Solutions AG i. H. v. € 670.806,00 Gebrauch gemacht, so dass ein genehmigtes Kapital i. H. v. € 2.929.194,00 verbleibt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf neu ausgegebene Inhaberaktien für bis zu 720.000 Stück neue Inhaberaktien auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

#### Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. September 1999 ist das Grundkapital um bis zu € 350.000,00 bedingt erhöht worden durch Ausgabe von bis zu 350.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien in Form von Stückaktien. Diese Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder, Bereichs- und Gruppenleiter der PANDATEL AG in mehreren Tranchen (insgesamt 350.000 Optionen). Eine Option berechtigt zum Bezug einer Stammaktie der PANDATEL Aktiengesellschaft nach Maßgabe des von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsplans der PANDATEL AG.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde das Grundkapital um nominal € 430.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 430.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien in Form von Stückaktien und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionen, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 der PANDATEL AG aufgrund der am 29. August erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Die Anmeldung des Beschlusses zur Eintragung in das Handelsregister ist noch nicht erfolgt.

#### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag (4.283 T€) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Kapitalmanagement

In Anbetracht der aus wirtschaftlicher Sicht unausweichlichen Liquidation der PANDATEL steht die weitgehende Erhaltung des vorhandenen Eigenkapitals zur Verteilung an die Aktionäre im Fokus der weiteren Entscheidungen des Vorstandes. Hierzu ist eine möglichst zügige Abwicklung der Gesellschaft unter Berücksichtigung möglichst niedriger Kosten das wesentliche Ziel.

#### Stock-Options

Zum 31. Dezember 2003 waren Aktienoptionen in fünf Tranchen gewährt worden. Die erste Tranche (aus dem Jahr 1999) umfasste 54.163 Aktienoptionen, hiervon entfielen 24.999 Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstandes. Diese Optionen konnten frühestens am 1. Dezember 2001 ausgeübt werden. Die zweite Tranche (aus dem Jahr 2000) umfasste 55.199 Aktienoptionen, hiervon entfielen 24.999 Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstandes. Die Optionen der zweiten Tranche wurden einheitlich von allen Bezugsberechtigten ohne Anspruch auf eine Gegenleistung am 31. Januar 2001 zurückgegeben. Die dritte Tranche (aus dem Jahr 2001) umfasste 60.199 Aktienoptionen, hiervon entfielen 24.999 Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstandes. Die Optionen der dritten Tranche konnten frühestens nach der Hauptversammlung im Mai 2003 ausgeübt werden. Die vierte Tranche (aus dem Jahr 2002) umfasste 56.999 Aktienoptionen, hiervon entfielen ebenfalls 24.999 Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstandes. Die vierte Tranche konnte frühestens nach der Hauptversammlung im Mai 2004 ausgeübt werden. Die fünfte Tranche (aus dem Jahr 2003) gewährte 123.150 Aktienoptionen, hiervon entfielen 75.000 Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstands. Die Optionen der fünften Tranche konnten frühestens nach der Hauptversammlung im Mai 2005 ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen aus der ersten, dritten, vierten und fünften Tranche können nur ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der PANDATEL-Stammaktie den Emissionspreis (22,00 € für die erste Tranche) um 20 % bzw. den Referenzpreis (36,10 € für die dritte Tranche sowie 12,41 € für die vierte Tranche bzw. 2,96 € für die fünfte Tranche) übersteigt und die Kursentwicklung der PANDATEL-Stammaktie während des Zeitraums zwischen Begebung und Ausübung der Optionsrechte zumindest gleichauf mit der Entwicklung einer Kombination aus dem Neuen-Markt-Index (All-Share-Index) mit 1/3 Gewichtung und dem der Adva AG, AUGUSTA Technologie AG, BinTec AG, CeoTronics AG, euromicron AG, Teles AG und der transtec AG gewichteten Branchen-Index mit 2/3 Gewichtung während desselben Zeitraums lag. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt 7 Jahre, die erwartete Laufzeit 4,5 Jahre. Ab der vierten Tranche wurde eine Fluktuation von jährlich 5 % berücksichtigt, da Bezugsberechtigte vor Beendigung des Aktienoptionsplanes ausgeschieden sind.

In dem finanzmathematischen Gutachten des Instituts für Wirtschaftsmathematik und betriebliche Altersversorgung GmbH wurde der Fair Value durch Simulation (Monte-Carlo-Verfahren) berechnet. Die dabei zugrunde liegenden Bewegungen des Aktienkurses sowohl der PANDATEL als auch des Vergleichsdepots, die als positiv korreliert unterstellt werden, erfolgen nach dem Black-Scholes-Modell.

	1. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche
Fair Value in €	14,25	10,01	4,29	1,29
Als Prämissen gelten:				
Mittlere Laufzeit in Jahren	4,5	4,5	4,5	4,5
Fluktuationsrate	0 %	0 %	5 %	5 %
Dividende	keine	keine	keine	keine
Risikoloser Zins	5,575 %	4,76 %	4,90 %	5,4 %
Volatilität	37,79 %	42,39 %	46,45 %	78,79 %

Der Wert der Optionen wird über den Wandlungszeitraum als Aufwand verteilt und als Gegenposten der Kapitalrücklage zugewiesen. Die zweite Tranche wurde in 2001 zurückgegeben. Der Aufwand für Bezugsberechtigte, die vor Ablauf der Sperrfrist der jeweils ausgegebenen Option das Unternehmen verlassen haben, wurde im Jahr des Ausscheidens zurückgeführt.

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	Summe Stück
Ausstehende Optionen am 1. Januar 2007	0	0	18.953	14.333	5.850	39.136
Gewichtete durchschnittliche verbleibende Vertragslaufzeit in Monaten am 01. Januar 2007	0	0	0	0	8	8
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in € am 01. Januar 2007	0,00	0,00	36,10	12,41	2,96	22,47
Ausstehende Optionen am 31. Dezember 2007	0	0	18.953	14.333	5.850	39.136
Ausübbarer Optionen am 31. Dezember 2007	0	0	18.953	14.333	5.850	39.136
Ausgegebene Optionen im Jahr 2007	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen im Jahr 2007	0	0	0	0	0	0
Verfallene/ zurückgegebene Optionen im Jahr 2007	0	0	0	0	0	0
Abgelaufene Optionen im Jahr 2007	0	0	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche verbleibende Vertragslaufzeit in Monaten am 31. Dezember 2007	0	0	0	0	0	0
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in € am 31. Dezember 2007	0,00	0,00	36,10	12,41	2,96	22,47

In den Jahren 1999 bis 2006 wurden insgesamt 284.326 Aktienoptionen zurückgegeben. Diese wurden nicht erneut gewährt. Im Jahr 2007 wurden keine weiteren Aktienoptionen zurückgegeben.

Die Optionsrechte aus der ersten Tranche sind im Jahr 2006 abgelaufen.

Da zum 31. Dezember 2006 alle bezugsberechtigten Mitarbeiter ausgeschieden sind, wurden die Aufwendungen aufgrund des Stock-Option-Plans auch für die verbleibende Vertragslaufzeit (betrifft nur die 5. Tranche) im Geschäftsjahr 2006 erfasst. Die Aufwendungen aufgrund des Stock-Option-Plans entfielen auf die Funktionsbereiche wie folgt:

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
Umsatzkosten	0	0
Vertriebskosten	0	11
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0
Allgemeine Verwaltungskosten	0	0
	<u>0</u>	<u>11</u>

#### **(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

<b>Werte in T€</b>	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100	281
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	0	0
	<u>100</u>	<u>281</u>

#### **(13) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von T€ 20 (Vorjahr: T€ 0) die Fa. Dowlake Microsystems GmbH und in Höhe von T€ 69 (Vorjahr: T€ 1.693) die Fa. Dowlake Microsystems Corp.).

**(14) Steuerrückstellungen**

<b>Werte in T€</b>	Stand 01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
Sonstige Steuerrückstellungen	7	5	2	0	0
	<u>7</u>	<u>5</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

**(15) Sonstige Rückstellungen**

<b>Werte in T€</b>	Stand 01.01.2007	Verbrauch	Umglie- derung	Auf- lösung	Zufüh- rung	Stand 31.12.2007
<b>Langfristige Rückstellungen</b>						
Archivierungsrückstellung	0	0	0	0	38	38
Liquidationsrückstellung	0	0	50	0	728	778
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>50</u>	<u>0</u>	<u>766</u>	<u>816</u>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>						
Vertriebsrückstellungen	25	25	0	0	201	201
Personalarückstellungen	199	143	0	56	41	41
Liquidationsrückstellung (Vorjahr: Restrukturierung)	65	15	-50	0	11	11
Übrige Rückstellungen	344	168	0	19	528	685
	<u>633</u>	<u>351</u>	<u>-50</u>	<u>75</u>	<u>781</u>	<u>938</u>

Die Vertriebsrückstellungen enthalten primär Garantie- und Kundendienstverpflichtungen.

Die Personalarückstellungen enthalten ausschließlich Vorstandsgehälter (Vorjahr: T€ 117).

Die übrigen Rückstellungen enthalten vorwiegend Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (T€ 250), für ausstehende Rechnungen (T€ 124) und Jahresabschlusskosten (T€ 125).

Die Liquidationsrückstellung wurde im Wesentlichen in Höhe des geplanten Verpflichtungsüberhangs aus der Liquidation bis zum erwarteten Abschluss der Liquidation im Geschäftsjahr 2011 gebildet. Der langfristige Teil der Rückstellungen wurde mit 4,5 % abgezinst. Die Zuführung zu der Liquidationsrückstellung wird im GuV-Posten „Liquidations-/Restrukturierungsaufwand“ ausgewiesen.

#### (16) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Werte in T€	31.12.2007	31.12.2006
Sozialversicherung	4	12
Übrige	0	346
	<u>4</u>	<u>358</u>

#### (17) Umsatzerlöse

Die Umsätze i. H. v. T€ 3.883 (Vorjahr: T€ 9.083) sanken im Vergleich zum Vorjahr um 57,2 %. Der signifikante Rückgang ist neben der sinkenden Konkurrenzfähigkeit der Produkte der PANDATEL im Wesentlichen auf die Einstellung des operativen Geschäftes im zweiten Halbjahr 2007 zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2007 war der Anteil der Auslandsumsätze mit 88,6 % nach 87,3 % im Vorjahr auf gleichem Niveau. „EMEA“ (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) war mit einem Anteil von 79,8 % wieder die stärkste Region (Vorjahr 69,0%), getragen vom Inland sowie Frankreich und Großbritannien. „Asia Pacific“ lag mit 19,2 % niedriger als im Vorjahr (24,7%). Schlusslicht war mit einem Anteil von 1,0 % wieder „The Americas“ (Nord- und Südamerika) nach 0,8 % im Vorjahr.

**(18) Herstellungskosten**

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	2.225	6.620
Personalkosten	62	515
Sonstige zurechenbare Kosten	419	233
	<u>2.706</u>	<u>7.368</u>

Die Bruttomarge (Herstellungskosten in Bezug zu Umsatzerlösen) hat sich von 18,9 % im Vorjahr auf 30,3 % im aktuellen Jahr erhöht. Diese Steigerung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen des Vorjahres durch hohe Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion nach Shanghai sowie durch die Aufnahme des Vertriebs von Fremdprodukten, verbunden mit anfänglich niedrigen Margen zur Marktentwicklung, geprägt war.

**(19) Vertriebskosten**

Die Vertriebskosten i. H. v. T€ 889 (Vorjahr: T€ 1.582) beinhalten primär Personalaufwendungen, Forderungsverluste sowie Werbe- und Marketingkosten.

**(20) Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten i. H. v. T€ 1.318 (Vorjahr: T€ 2.399) beinhalten primär Kosten für Fehlerbehebungen bei bestehenden Produkten und Softwareerweiterungen im Zusammenhang mit Kundenanfragen.

Da die Umsätze, die mit den entwickelten Produkten realisiert wurden, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, wurden in 2007 keine weiteren Entwicklungskosten aktiviert.

**(21) Allgemeine Verwaltungskosten**

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen in 2007 bei T€ 1.522 (Vorjahr: T€ 2.608). Enthalten sind unter anderem die Kosten der Börsennotierung mit T€ 238 (Vorjahr: T€ 273). Diese betreffen Kosten für Investor-Relations-Beziehungen, die Listing-Gebühren der Deutschen Börse AG, Hauptversammlungskosten sowie Kosten für den Halbjahresabschluss sowie für den Jahresabschluss/Konzernabschluss.

**(22) Liquidations- / Restrukturierungsaufwand**

Die Liquidations-/Restrukturierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
Zuführung Liquidationsrückstellung	739	0
Abschreibung Immaterielle Vermögenswerte	490	430
Abschreibung Sachanlagen	272	0
Abschreibung Vorratsvermögen	256	967
Abwertung Körperschaftsteuerguthaben	70	0
Sonstiges	87	0
	<u>1.914</u>	<u>1.397</u>

Bezüglich des Hintergrundes der Liquidationsaufwendungen wird auf die Ausführungen unter (1) Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte, Finanzanlagen, (2) Sonstige langfristige Vermögenswerte, (3) Vorratsvermögen und (15) Sonstige Rückstellungen verwiesen.

**(23) Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen**

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
Erlöse bei Anlagenabgängen	53	188
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	77	320
Lizenzeinnahmen	136	0
Übrige Erträge	44	5
	<u>310</u>	<u>513</u>
./. Buchverluste bei Anlagenabgängen	-65	-417
./. Übrige Aufwendungen	-104	0
	<u>-169</u>	<u>-417</u>
	<u>141</u>	<u>96</u>

Die Lizenzeinnahmen resultieren aus Verkäufen von Produkten der PANDATEL im Namen und auf Rechnung der Dowslake Microsystems Corp.

**(24) Zinserträge/-aufwendungen**

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	279	61
Zinserträge Festgeld	8	162
Summe Zinserträge	<u>287</u>	<u>223</u>
Zinsaufwendungen für kurzfr. Verbindlichkeiten	0	-333
Summe Zinsaufwand	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>287</u>	<u>-110</u>

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ist die Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von T€ 49 erfasst. Der Restbetrag enthält hauptsächlich Zinsen auf das Tagesgeldkonto und die Wertpapiere.

Die Zinsaufwendungen des Vorjahres resultierten aus der Abzinsung des Anspruches aus dem Körperschaftsteuerguthaben.

**(25) Währungsgewinne/-verluste**

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
Währungsgewinne aus Auslandsanlagen, Debitoren und Kreditoren	400	779
Währungsverluste aus Auslandsanlagen, Debitoren und Kreditoren	-659	-796
	<u>-259</u>	<u>-17</u>

**(26) Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beträgt im Jahr 2007 T€ -4.297 (Vorjahr: T€ -6.302). Es unterliegt grundsätzlich der Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland, Singapur, den USA und Israel. Die PANDATEL AG, die Lightmaze Solutions AG und die Tochtergesellschaft in Singapur wiesen 2007 einen Jahresfehlbetrag aus. Die Tochtergesellschaften in USA und Israel waren im Berichtszeitraum nicht mehr operativ tätig und wiesen ein Ergebnis von Null aus.

Das Ertragsteuerergebnis setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen:

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
Laufende Steuern	0	1.405
Latente Steuern	14	156
	<u>14</u>	<u>1.561</u>

Für die Ermittlung latenter Steuern wird der jeweilige Steuersatz der Einzelgesellschaften von 22 % bis 40 % auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns angewandt.

Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften wurde vor dem Hintergrund der Anfang Juli 2007 beschlossenen Unternehmenssteuerreform 2008 ein Steuersatz von 31,9 % (Vorjahr: 40,1 %) zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragssteuersatz aus einem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 25 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem Gewerbesteuersatz von 16,1 % (Vorjahr: 18,7 %). Bis einschließlich Geschäftsjahr 2007 minderte der Gewerbesteueraufwand die Ertragsteuern.

Aus der Reduzierung des Steuersatzes ergab sich keine signifikante Wertanpassung der latenten Steuern.

Für die Tochtergesellschaft in Singapur wird ein Steuersatz von 22 % und für die Tochtergesellschaft in USA ein Steuersatz von 40 % angesetzt.

Die folgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem erwarteten Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlags für die Jahre 2007 und 2006 sowie dem tatsächlichen Steueraufwand:

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
	<hr/>	<hr/>
Erwartetes Steuerergebnis:	1.372	2.530
Nicht abzugsfähige Ausgaben:		
Stock Option Plan	0	-5
Übrige	-4	-5
Abweichungen zur Steuerbilanz:		
Beteiligung Tochtergesellschaften	-21	-415
Rückstellungen	-246	755
Wertberichtigung latente Steuern Verlustvorträge	-1.006	-2.834
Anpassung aktive latente Steuern Vorjahre	0	196
Aktivierung Körperschaftsteuerguthaben	-35	1.412
Abweichende Steuersätze Ausland	-40	-59
Übrige	-6	-14
	<hr/>	<hr/>
	<u>14</u>	<u>1.561</u>
Effektiver Steuersatz:	0,3%	24,8%

Zum Bilanzstichtag bestehen für die PANDATEL AG körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i. H. v. T€ 40.564 (Vorjahr: T€ 38.015) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von T€ 41.075 (Vorjahr: T€ 38.526). Diese sind unbeschränkt vortragsfähig. Die aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge der PANDATEL AG wurden wegen der anhaltenden Verlustsituation in voller Höhe wertberichtigt. Darüber hinaus sind die Verlustvorträge wegen der Übertragung von mehr als 50 % der Anteile an der PANDATEL auf die Dowslake Venture gefährdet.

In den USA bestehen Verlustvorträge i. H. v. ca. T€ 4.792 (Vorjahr: T€ 4.792). Die hierauf entfallenden aktiven latenten Steuern wurden jeweils in voller Höhe wertberichtigt, da die Anerkennung der Verlustvorträge durch die Steuerbehörden unsicher erscheint. Die Verlustvorträge verfallen in den Jahren 2011 bis 2024.

Die Tochtergesellschaft in Singapur weist für 2007 einen Verlust i. H. v. T€ 404 aus (Vorjahr: Verlust i. H. v. T€ 326). Für 2007 verbleibt ein steuerlicher Verlustvortrag i. H. v. T€ 1.702 (Vorjahr: T€ 1.298), der zeitlich unbegrenzt genutzt werden kann. Auch hier erfolgte wegen der unsicheren Zukunftserwartungen eine Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern in voller Höhe.

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

<b>Werte in T€</b>	31.12.2007	31.12.2006
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
Wertpapiere	2	0
Rückstellungen	262	0
Verlustvortrag AG	13.032	15.355
Verlustvorträge USA	1.917	1.917
Verlustvorträge Singapur	374	268
	<hr/> 15.587	<hr/> 17.540
Wertberichtigungen	-15.585	-17.540
	<hr/> 2	<hr/> 0
<b>Passive latente Steuern:</b>		
Wertpapiere	0	5
Rückstellungen	10	0
Aktivierete Entwicklungskosten	0	25
	<hr/> 10	<hr/> 30
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<hr/> <b>-8</b>	<hr/> <b>-30</b>
	(Passiv)	(Passiv)

Die aktiven latenten Steuern sind kurzfristig, die passiven latenten Steuern langfristig.

Bis auf die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge basieren alle latenten Steuern auf zu versteuernden temporären Differenzen zwischen den bilanzierten und den steuerrechtlichen Werten.

**(27) Ergebnis je Aktie**

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des gewöhnlichen und des verwässerten Ergebnisses je Stammaktie:

<b>Werte in T€</b>	2007	2006
<b>Zähler</b>		
Konzernjahresfehlbetrag	-4.283	-4.741
	<u>-4.283</u>	<u>-4.741</u>
<b>Nenner</b>		
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien in Stück	7.895.806	7.895.806
Verwässernde Aktien aufgrund Stock-Option-Plan	0	0
	<u>7.895.806</u>	<u>7.895.806</u>
Verlust/Gewinn je Stammaktie in €/Stück	-0,54	-0,60
Verwässerter Verlust/Gewinn je Stammaktie in €/Stück	-0,54	-0,60

Soweit bei Optionen der Ausgabepreis über dem durchschnittlichen Börsenkurs liegt, werden diese Optionen nicht berücksichtigt.

Bis zum Jahr 2010 können maximal 39.136 Optionen zu einem Verwässerungseffekt führen.

## (D) Risikomanagement

Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns nachteilig beeinflussen. Folgenden Finanzrisiken ist die Gesellschaft ausgesetzt:

1. Kreditrisiken: resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.
2. Liquiditätsrisiken: bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Die Risiken gehen in der Regel mit einer negativen Entwicklung des operativen Geschäftes einher.
3. Marktpreisrisiken: bestehen in Form von Währungsrisiken, hauptsächlich bei Fakturierungen auf USD Basis, sowie in Form von Zinsrisiken.

Der Vorstand analysiert regelmäßig diese Finanzrisiken, um rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten zu können. Ziel ist es, diese Risiken, ggf. auch durch Einsatz von Derivaten, unter Kosten-Nutzen-Aspekten zu minimieren.

Der Schwerpunkt der Risikosteuerung wird über die operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert. Derivative Finanzinstrumente wurden wie in den Vorjahren nicht eingesetzt.

### Kreditrisiko

Das Risiko umfasst das Ausfallrisiko als auch das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten. Der Konzern steuert das Kreditrisiko mittels interner Kreditlinien, Vorkassens, Exportversicherungen, Akkreditive, Garantien und Bürgschaften.

Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente ist aus heutiger Sicht nicht nennenswert. Signifikante neue Kreditrisiken werden vor dem Hintergrund der Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit nicht mehr eingegangen.

Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente.

### Liquiditätsrisiko

Zum 31. Dezember 2007 ergeben sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen:

in T€	Buchwerte	Cash Flows für die Jahre		
	31.12.2007	2008	2009- 2012	ab 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100	100	0	0
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	89	89	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	4	0	0

Zukünftige Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch die vorgehaltene Liquidität abgedeckt.

### Marktpreisrisiken

Der Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Die ständige Beobachtung der ökonomischen Schlüsselfaktoren und einschlägigen Marktinformationen werden zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken herangezogen.

#### 1. Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko des Konzerns bestand sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite und besteht primär zwischen dem US-Dollar und dem Euro.

Zur Steuerung des Wechselkursrisikos wurden insbesondere natürliche Hedges, die eine Steuerung der Einkaufsvolumina in der gleichen Höhe wie das Absatzvolumen in der jeweiligen Fremdwährung anstreben, vorgenommen.

Die Ermittlung des Währungsrisikos erfolgte mittels einer in regelmäßigem Turnus angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Originäre Finanzinstrumente, die in einer Fremdwährung denominiert sind, unterliegen einem Währungsrisiko und wurden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die ergebnisbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Wert zum Bilanzstichtag um 10 % hätte der ergebniswirksame Effekt signifikant unter € 0,1 Mio. gelegen. Im Vorjahr hätte eine Aufwertung des Euro einen ergebniserhöhenden Effekt von rund € 0,1 Mio., eine Abwertung einen ergebnisreduzierenden Effekt von rund € 0,1 Mio. gehabt.

## 2. Zinsänderungsrisiko

Im Konzern werden im Wesentlichen zinssensitive Vermögenswerte gehalten. Das Risiko von Zinsänderungen resultiert somit primär aus variabel verzinslichen Liquiditätsanlagen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt und stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zins-sensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cash-Flow-Hedges gegen Zinsänderungen designiert sind, aus und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des Marktzinsniveaus im Berichtsjahr um 100 Basispunkte wäre aufgrund des Liquiditätsüberschusses auf Konzernebene das Zinsergebnis im Konzern wie im Vorjahr um maximal € 0,1 Mio. höher bzw. niedriger ausgefallen.

## 3. Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr befanden sich entsprechende Finanzinstrumente im Bestand.

**(E) Sonstige Angaben****Materialaufwand**

Werte in T€	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.336	7.306
Aufwendungen für bezogene Leistungen	136	324
	<u>2.472</u>	<u>7.630</u>

**Personalaufwand**

Werte in T€	2007	2006
Löhne und Gehälter	1.226	2.252
Soziale Abgaben	168	406
	<u>1.394</u>	<u>2.658</u>

**Mieten und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im folgenden Umfang:

	T€
2008	34
2009	16
2010	0
2011	0
2012 und Folgejahre	0

Eine potenzielle Verpflichtung könnte in 2008 und später auf PANDATEL in Form einer eventuellen Übernahme des Fertigungslagers der Firma Dowslake Microsystems Corp. zukommen. Dieses Lager, das Ende 2007 einen Wert von ca. 1,2 Mio. € hatte, muss von PANDATEL bei Kündigung des „Joint Marketing, Service and Supply Agreements“ gekauft werden.

Darüber hinaus müsste PANDATEL AG einen bestimmten noch zu verhandelnden Betrag für die Stilllegung der Produktion, die Freisetzung von Mitarbeitern sowie den Verkauf der Produktionsanlagen zahlen. Der Vertrag kann von Dowlake Microsystems Corp. einseitig gekündigt werden, wenn PANDATEL über einen Zeitraum von drei Monaten Produkte im Wert von weniger als T€ 400 pro Monat beauftragt. Diese Mindestmenge wurde im Berichtsjahr nicht erreicht. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Darüber hinaus besteht im Kündigungsfall die Verpflichtung von PANDATEL, pro produzierter Art von Leiterplatten einen Betrag in Höhe von T\$ 20 an Dowlake Microsystems Corp. zu zahlen. Dowlake Microsystems Corp. produzierte zum Jahresende 2007 116 Arten von Leiterplatten für PANDATEL.

Die Konditionen der Kündigung des „Joint Marketing, Service and Supply Agreements“ sowie Lizenzzahlungen an die PANDATEL, wenn Dowlake Microsystems Corp. auf eigene Rechnung Produkte der PANDATEL verkauft, werden in absehbarer Zeit neu diskutiert. Gegenwärtig zahlt Dowlake Microsystems Corp. eine Lizenz von 6 % bezogen auf den eigenen Umsatz mit Produkten der PANDATEL.

### **Angaben zu Geschäftsbereichen**

Die Berichterstattung der Gesellschaft gliedert sich in primäre und sekundäre Segmente. Zu ihrem primären Berichtssegment hat die Gesellschaft die Aufteilung nach geographischen Regionen und die Aufteilung nach Produkten zu ihrem sekundären Berichtssegment bestimmt.

Primär, d. h. regional, differenziert die PANDATEL nach folgenden Segmenten, wobei die Zuordnung nach dem Sitz unserer Kunden bestimmt ist:

- EMEA (European, Middle East and Africa)
- The Americas
- Asia Pacific

## Ergebnisse nach primären Segmenten in 2007

Werte in T€		EMEA	The Americas	Asia	Sonstige	Summe	Überleitung	Konzernabschluss
Segmenterlöse extern	31.12.2007	3.100	37	746	0	3.883	0	3.883
	31.12.2006	6.271	73	2.241	498	9.083	0	9.083
Segmenterlöse intern	31.12.2007	0	0	0	0	0	0	0
	31.12.2006	0	4	146	0	150	-150	0
Segmentbetriebs- ergebnis	31.12.2007	-2.007	0	-404	0	-2.411	-1.914	-4.325
	31.12.2006	-4.206	-81	-325	0	-4.612	-1.563	-6.175
Segmentvermögen	31.12.2007	4.393	0	12	0	4.405	2.163	6.568
	31.12.2006	9.099	0	105	0	9.204	2.288	11.491
Segment-schulden	31.12.2007	1.996	0	2	0	1.998	-51	1.947
	31.12.2006	3.073	0	43	0	3.116	-114	3.002
Segmentinvestitionen	31.12.2007	37	0	2	0	39	0	39
	31.12.2006	664	0	0	0	664	0	664
Segment- abschreibungen (planmäßig)	31.12.2007	608	0	0	0	608	0	608
	31.12.2006	514	6	184	41	745	0	745
Segment- abschreibungen (außerplanmäßig)	31.12.2007	762	0	0	0	762	0	762
	31.12.2006	297	3	106	24	430	0	430
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	31.12.2007	1.235	15	297	0	1.547	0	1.547
	31.12.2006	886	10	317	70	1.283	0	1.283

Die Segmenterlöse der Kategorie „sonstige“ betreffen im Vorjahr die Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen an die Firma Dowslake Microsystems Corp.

Aufgrund der Tatsache, dass die Tochtergesellschaften in USA, Israel und Singapore ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt haben, konnten wie im Vorjahr nicht mehr alle Positionen der primären Segmentberichterstattung diesen Gesellschaften direkt zugeordnet werden.

Die Aufteilung der Kategorie „Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen“ erfolgt nach den Umsatzanteilen der jeweiligen Segmente.

Die Verrechnungspreise innerhalb des Konzerns halten dem Drittvergleich stand.

Zusätzlich bindet die PANDATEL für die sekundäre Klassifizierung folgende Produktbereiche mit in die Berichterstattung ein:

- Connectivity
- Access Multiplexers
- Optical Systems

Das Geschäftsfeld Connectivity umfasst Produkte, um Daten zu wandeln oder Unternehmen zu verbinden. Es werden beispielsweise Rack-Systeme mit Management für Modems und Konverter eingesetzt.

Im Geschäftsfeld Access Multiplexers finden Produkte zur Datenbündelung und für den Zugang zu Metro-Netzwerken Anwendung, z. B. SDH-über-IP- oder IP-über-SDH-Multiplexer.

Komplexe xWDM-Systeme für SAN-Anwendungen werden durch das Segment Optical Systems bedient. Es handelt sich um YUMIX-, FOMUX-, DWDM- und CWDM- Systeme sowie TDMs.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die sekundäre Segmentierung nach Geschäftsbereichen:

### Sekundäre Segmentierung

Werte in T€		Access Multiplexer	Connectivity	Optical Systems	Sonstige	Summe	Überleitung	Konzern- abschluss
Segment- erlöse	31.12.2007	1.860	1.625	398	0	3.883	0	3.883
	31.12.2006	3.019	4.665	901	498	9.083	0	9.083
Segment- vermögen	31.12.2007	3.146	2.749	673	0	6.568	0	6.568
	31.12.2006	3.907	6.038	1.166	645	11.756	-265	11.491
Segment- investitionen	31.12.2007	19	16	4	0	39	0	39
	31.12.2006	221	341	66	36	664	0	664

Das Segmentvermögen und die Segmentinvestition werden entsprechend dem prozentualen Anteil der Geschäftsfelder am Segmenterlös ermittelt.

### Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Dowlake Venture Ltd. hält 62,12 % der Aktien.

Somit besteht die Abhängigkeit der PANDATEL AG sowie der direkten Tochtergesellschaften der PANDATEL AG (PANDATEL Inc., PANDATEL Asia Pacific Pte Ltd, PANDATEL Ltd., Lightmaze Solutions AG) vom herrschenden Unternehmen Dowlake Venture Ltd.

Alle Transaktionen zwischen PANDATEL und den Unternehmen der Dowlake-Gruppe sind in den folgenden Tabellen aufgeführt:

#### Transaktionen Dowlake Venture – PANDATEL AG

Werte in T€	2007	2006
Management fee (Vorstandsgehalt CEO Dr. Dan D. Yang)	119	117
Gesamtvolumen	119	117

#### Transaktionen Dowlake Microsystems Corp. – PANDATEL AG

Die PANDATEL AG steht mit der Dowlake Microsystems Corp., einer Tochtergesellschaft der Dowlake Venture Ltd., in einer im „Joint Marketing, Service and Supply Agreement“ beschriebenen Geschäftsbeziehung. Dieses Agreement sieht neben gemeinsamen Vertriebs-, Marketing und Entwicklungsaktivitäten auch alle Fertigungs – und Produktsupportbelange vor, die durch die im Geschäftsjahr 2006 erfolgte Fertigungsverlagerung von Hamburg nach Shanghai entstanden sind. Das heißt, dass neben der Fertigung der PANDATEL-Produkte zu vereinbarten Preisen auch Beschaffung, Redesign, Fehlersuche etc. definiert sind.

## Leistungen Dowslake Microsystems Corp. an PANDATEL

Werte in T€	2007	2006
Engineering support	0	231
Production set-up für PANDATEL-Produktion	0	338
Production Tooling für PANDATEL-Produktion	0	90
Produktentwicklung	0	229
Frachten für Materiallieferungen Dowslake	25	36
Materiallieferungen an PANDATEL	2.278	2.923
Berechnung von Reisekosten (für Entwickler)	0	13
Kompensation höhere Ausschussquote	0	498
Gesamtvolumen	2.303	4.358

## Leistungen PANDATEL AG an Dowslake Microsystems Corp.

Werte in T€	2007	2006
Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	0	498
Entnahme von Vorräten aus dem PANDATEL-Lager Shanghai durch Dowslake	0	98
Verkauf von Fertigprodukten		7
Verkauf von Anlagevermögen	46	0
Lizenzgebühren	136	0
Gesamtvolumen	182	603

Darüber hinaus fanden beidseitig kurzfristige Kostenübernahmen mit anschließender Erstattung statt. Desweiteren waren in 2006 bestimmte Geräte nach Shanghai verschifft worden und dienen dort weiterhin der Produktion von PANDATEL-Produkten. Der Buchwert dieser Geräte betrug zum 31.12.2007 ca. T€ 12. Die Geräte werden noch über 1,5 Jahre abgeschrieben. Eine Nutzungsgebühr wird von der PANDATEL nicht erhoben.

Die Höhe der zum 31.12.2007 offenen Forderungen gegen Dowslake Microsystems Corp. beträgt T€ 326 (Vorjahr: T€ 7) und die Höhe der offenen Verbindlichkeiten gegenüber Dowslake Microsystems Corp. T€ 69 (Vorjahr: T€ 1.693). Die Höhe der Forderungen ist u.a. darauf zurückzuführen, dass zum Teil Zahlungen von Kunden, die der PANDATEL zustehen, fehlerhaft an Dowslake Microsystems Corp. geleistet wurden.

Offene Aufträge an Dowslake Microsystems Corp. bestanden zum Jahresultimo nicht (Vorjahr: T€ 1.532).

### Transaktionen Dowslake Microsystems GmbH – PANDATEL AG

#### Leistungen Dowslake Microsystems GmbH an PANDATEL AG

Werte in T€	2007	2006
Kundendienstleistungen	17	0
Gesamtvolumen	17	0

#### Leistungen PANDATEL AG an Dowslake Microsystems GmbH

Werte in T€	2007	2006
Verkauf von Anlagevermögen	1	0
Gesamtvolumen	1	0

Für die Erbringung der Kundendienstleistungen stellt die PANDATEL AG der Dowslake Microsystems GmbH bestimmte Geräte im Buchwert zum 31.12.2007 von T€ 15 kostenlos zur Verfügung.

Mit Datum vom 09. Oktober 2008 wurde zwischen Pandatel und Dowslake Microsystems GmbH ein Maintenance Service Agreement geschlossen, mit dem die seit Dezember 2007 praktizierte Vereinbarung, nach der Dowslake Microsystems GmbH für PANDATEL spezifizierte Kundendienstleistungen für bestimmte Produktgruppen erbringt, schriftlich niedergelegt wurde. Diese Dienste erfolgen ausschließlich auf Einzelanfrage der PANDATEL AG. Der Vertrag läuft anfänglich über einen Zeitraum von sechs Monaten. Die Parteien haben weder Einrichtungs- noch Beendigungsgebühren vereinbart. Nach Beendigung gibt die Dowslake Microsystems GmbH die Geräte zurück an PANDATEL.

Die Höhe der zum 31.12.2007 offenen Forderungen gegen Dowslake Microsystems GmbH beträgt T€ 2 (Vorjahr: T€ 0) und die Höhe der offenen Verbindlichkeiten gegenüber Dowslake Microsystems GmbH T€ 20 (Vorjahr: T€ 0).

Die Aufsichtsräte Herr Stefan J. Weidner und Herr Manfred Wissmann waren im Berichtsjahr für die Gesellschaft beratend tätig. Von Herrn Stefan J. Weidner wurden für Beratungsleistungen T€ 8, für Retainer Fees T€ 42 und für Reisekosten im Zusammenhang mit seinen Beratungsleistun-

gen T€ 1 in Rechnung gestellt. Von Herrn Wissmann wurden für anwaltliche Beratungsleistungen T€ 55 in Rechnung gestellt.

### Wesentliche Kunden

Mit den zwei umsatzstärksten Kunden wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse i. H. v. € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.) erzielt.

Die Umsatzerlöse der genannten Kunden betreffen primär die Segmente Connectivity und Access Multiplexers.

### Mitarbeiteranzahl

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Angestellte	23	67
Arbeiter	<u>0</u>	<u>4</u>
	<u>23</u>	<u>71</u>

### Organe

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Dr. Dan D. Yang, Vorstandsvorsitzende (bis 02. Mai 2007 und seit 05. Juni 2007)

Herr Jürgen Schröder (ab 03. Mai 2007 bis 04. Juni 2007)

Fr. Dr. Dan D. Yang fungiert zudem als CEO und Board Chairman von Dowlake Microsystems Corp., Santa Clara, USA, sowie als General Partner der Dowlake Venture Ltd., British Virgin Islands.

Die Bezüge des Vorstandes betragen für 2007 T€ 177 (Vorjahr: T€ 230). Davon erhielten Fr. Dr. Dan Yang T€ 119 und Herr Jürgen Schröder T€ 58. Die Bezüge von Herrn Jürgen Schröder setzen sich aus einem monatlichen Gehalt in Höhe von T€ 10 sowie Abfindungszahlungen in Höhe von T€ 48 zusammen.

Grundsätzlich werden ausschließlich Festgehälter gezahlt. Weitere Leistungen erfolgten nicht. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Aktienoptionen gewährt.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen:

Herr Manfred Wissmann (seit 08. Februar 2007, Vorsitzender seit 22. Februar 2007)

Herr Alex Fang (seit 27. März 2006, stellvertretender Vorsitzender seit 22. Februar 2007)

Herr Stefan J. Weidner (seit 08. Februar 2007)

Die Herren Dr. Alex Pfeifer und Dr. Jozef Straus legten ihre Aufsichtsrats-Ämter am 17. Dezember 2006 nieder.

Durch das Amtsgericht Hannover wurden die Herren Manfred Wissmann und Stefan J. Weidner zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt. In der konstituierenden Sitzung am 22. Februar 2007 wurde Herr Manfred Wissmann zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Alex Fang zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Manfred Wissmann ist zudem Mitglied des Aufsichtsrates der TEC Consult Holding AG, Mörlenbach.

Herr Fang ist zudem Mitglied des Board bei den Firmen Osram Lighting Center Systems Ltd., Hongkong, China, und Diyixian.com Ltd., Hongkong, China.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T€ 16 (Vorjahr: T€ 18). Davon entfallen auf Herrn Wissmann T€ 7, auf Alex Fang T€ 5 und auf Herrn Weidner T€ 4.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit bestimmt.

	Anzahl Stückaktien = Betrag des Grundkapitals			Anzahl Aktienoptionen	
	31.12.2007	31.12.2006	Anteil am Grund- kapital in %	31.12.2007	31.12.2006
<b>Vorstand</b>					
Dr. Dan Dan Yang *	0	0	0,00	0	0
<b>Aufsichtsrat</b>	0	0	0,00	0	0
Manfred Wissmann	0	0	0,00	0	0
Alex Fang	0	0	0,00	0	0
Stefan J. Weidner	0	0	0,00	0	0
<b>Summe Organe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Frau Dr. Dan D. Yang ist an der Dowslake Venture Ltd. mit 50 % beteiligt

### Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Ausführliche Informationen zu den Ereignissen nach Abschluss des Geschäftsjahres sind im Lagebericht aufgeführt.

### Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG

#### Folgende Mitteilungen wurden der Gesellschaft gemacht:

Folgende Meldungen über Anteilsbesitz von mehr als 5 % Anteile der PANDATEL AG liegen vor:

Aktionär	Aktien 31.12.2007 in %
Dowlake Venture Ltd.	62,12

Andere Mitteilungen wurden der Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht gemacht.

#### Angaben über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH, Hannover, (jetzt Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Hannover) ist mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Das Gesamthonorar für 2007 gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfung	€ 64.359,08	(Vorjahr: T€ 74)
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	€ 0,00	(Vorjahr: T€ 0)
Steuerberatungsleistungen	€ 12.968,75	(Vorjahr: T€ 14)
Sonstige Leistungen	<u>€ 16.920,00</u>	(Vorjahr: T€ 18)
Gesamt	<u>€ 94.247,83</u>	(Vorjahr: T€ 106)

Die Honorare für die Abschlussprüfung beinhalten auch die Aufwendungen für die Nachtragsprüfung zum Jahresabschluss 2006. Die sonstigen Leistungen betrafen im Wesentlichen die Durchsicht des Halbjahresabschlusses, die Begleitung einer Prüfung der Deutschen Rentenversicherungsanstalt sowie Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der geplanten Liquidation der Gesellschaft.

### **Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2007 die Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der PANDATEL AG unter [www.PANDATEL.de](http://www.PANDATEL.de) zugänglich gemacht.

Hannover, den 1. Februar 2009

---

Dr. Dan Dan Yang  
Vorstandsvorsitzende

---

Frank Geiser

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens der PANDATEL Aktiengesellschaft, Hannover,

## für das Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2007 TEUR	Währungsdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2007 TEUR	1.1.2007 TEUR	Währungsdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>												
1. Lizenzen und Software	3.506	0	0	0	3.506	2.663	1	842	0	3.506	0	843
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.349	0	0	0	4.349	4.349	0	0	0	4.349	0	0
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	180	0	0	0	180	120	0	60	0	180	0	60
	8.035	0	0	0	8.035	7.132	1	902	0	8.035	0	903
<b>II. Sachanlagevermögen</b>												
1. Technische Anlagen und Maschinen	803	0	37	186	654	656	0	107	129	634	20	147
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.212	0	2	451	1.763	1.779	5	361	393	1.752	11	433
	3.015	0	39	637	2.417	2.435	5	468	522	2.386	31	580
	11.050	0	39	637	10.452	9.567	6	1.370	522	10.421	31	1.483

## für das Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2006 TEUR	Währungsdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	1.1.2006 TEUR	Währungsdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>												
1. Lizenzen und Software	3.342	0	658	494	3.506	2.431	0	715	483	2.663	843	911
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.349	0	0	0	4.349	4.349	0	0	0	4.349	0	0
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	180	0	0	0	180	60	0	60	0	120	60	120
	7.871	0	658	494	8.035	6.840	0	775	483	7.132	903	1.031
<b>II. Sachanlagevermögen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	275	0	0	275	0	275	0	0	275	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.286	0	0	483	803	778	0	69	191	656	147	508
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.315	0	6	2.109	2.212	3.462	-2	331	2.012	1.779	433	853
	5.876	0	6	2.867	3.015	4.515	-2	400	2.478	2.435	580	1.361
	13.747	0	664	3.361	11.050	11.355	-2	1.175	2.961	9.567	1.483	2.392

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

## Konzernlagebericht PANDATEL AG

Ein Thema dominierte das Geschäftsjahr 2007 der PANDATEL AG: Der Antrag auf Liquidation der Gesellschaft durch die Dowlake Venture Ltd. Der Versuch, sich mit den Aktionären zu einigen, die gegen die Beschlüsse bezüglich des Mergers von Dowlake Microsystems Corp. und der Gesellschaft geklagt hatten, scheiterte. Deshalb beantragte die Mehrheitsaktionärin die Abwicklung der Gesellschaft. Zudem sank der Umsatz weiter. Der PANDATEL gelang es nicht, neue Kunden zu gewinnen. Auch das Vorhaben, ihren Ruf von einem Hersteller einzelner Produkte in einen Lieferanten vollständiger Lösungen zu ändern, scheiterte. Aus diesem Grund nahmen die Umsätze weiter ab und die Konsolidierung aus eigener Kraft wurde unmöglich. Als Mehrheitseigentümerin sah die Dowlake Venture Ltd. nur noch eine Möglichkeit. Sie bat die Jahreshauptversammlung, der Liquidation zuzustimmen.

Die Jahreshauptversammlung vom August 2007 schloss sich der Ansicht von Dowlake Venture Ltd. an. Sie bestätigte den Antrag der Dowlake Venture Ltd. auf Liquidation der PANDATEL AG. Somit begann der Vorstand mit der Liquidation und beendete das operative Geschäft der PANDATEL AG.

Im April 2008 hob das Landgericht Hannover dennoch den Beschluss der Hauptversammlung 2007 auf. Eine Minderheit von Aktionären hatte diesen angefochten. Dennoch erachtet der Vorstand die Liquidation weiterhin als gebotene Maßnahme. Er hatte alle Alternativen sorgfältig gegeneinander abgewogen.

### Standortschließung

Im ersten Quartal 2007 standen die Weichen noch in Richtung operatives Geschäft. Das Geschäft lief im vollen Umfang. Trotzdem trugen die Niederlassungen und Tochtergesellschaften nur noch unwesentlich zum Umsatz bei und bescherten der PANDATEL zusätzliche Verluste. Um diese Kosten zu vermeiden, beschloss PANDATEL, ihre Tochtergesellschaft in Singapur und ihre Repräsentanzen in Großbritannien, Spanien, Frankreich und den USA zu schließen.

### Firmensitz Hannover

Mit dem Jahreswechsel 2007/2008 verließen fast alle verbliebenen Mitarbeiter das Unternehmen. Sie gingen auf eigenen Wunsch und erhielten daher keine Abfindungen. Die Belegschaft kündigte allmählich und freiwillig und nahm Angebote von anderen regionalen Arbeitgebern an. Bezüglich der verbliebenen Mietverpflichtungen für den Standort Hannover einigte sich die Gesellschaft zum Ende 2007 mit dem Vermieter. Die Gesellschaft behält nur die Büroräume, die ihrer aktuellen Größe und Situation angemessen sind.

### Schließung der Tochtergesellschaft Singapur

Auch die Schließung von PANDATEL's Tochtergesellschaft in Singapur, PANDATEL Asia Pacific, schreitet voran. Diese Maßnahme betrifft keine Mitarbeiter. Während der Restrukturierungsmaßnahmen 2006 und 2007 sank die Anzahl der Mitarbeiter bereits auf null.

### Repräsentanz Acton, USA

Um Kosten und Aufwendungen zu senken, schloss die PANDATEL ihre Repräsentanz in Acton, USA. Drei Mitarbeiter kündigten bzw. wurden entlassen. Des Weiteren übernahm die Dowlake Microsystems laufende Verpflichtungen der Repräsentanz Acton, um die Schließung voranzutreiben.

### **Produktionsstandort Shanghai**

2006 transferierte die PANDATEL ihre Produktion nach Shanghai. Dafür schloss sie mit Dowlake Microsystems einen Vertrag ab. Um ihre Kunden zu beliefern, erwirbt sie die jeweiligen Produkte bei Bedarf. Die Bedingungen der Beendigung des Vertrags mit der Dowlake Microsystems sowie die Höhe der Lizenzgebühren sollen zu gegebener Zeit neu verhandelt werden bzw. der Vertrag soll zu üblichen Marktbedingungen beendet werden. Dem stimmte die Dowlake zu.

### **Abwicklung Lightmaze**

Im ersten Halbjahr 2006 hatte die Lightmaze Solutions AG bereits ihr operatives Geschäft beendet. Die Liquidation auch dieser Tochtergesellschaft auf dem schnellst möglichem Wege ist geplant.

### **Belegschaftsabbau**

Bis auf einen Mitarbeiter, der Anfang 2008 aus dem Unternehmen ausschied, kündigten zum 31. Dezember 2007 alle Mitarbeiter oder schieden aus. Hieraus ergaben sich weder Abfindungszahlungen noch stehen Klagen aus.

### **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2007 beschäftigte PANDATEL im Durchschnitt 23 Mitarbeiter ohne den Vorstand (2006: 71). Zum 31.12.2007 sank die Anzahl der Mitarbeiter auf 1 (ohne den Vorstand). Dieser Mitarbeiter schied Anfang 2008 aus.

### **Produktkonsolidierung**

Die gescheiterte Fusion von PANDATEL AG und Dowlake Microsystems führte zum Abbruch der geplanten Produktfusion. Die Produktkonsolidierung hätte Produktsynergien innerhalb beider Unternehmen nutzen sollen. Die Folge: Sinkende Kosten und Produktionsaufwände als Bestandteil des Zusammenschlusses von PANDATEL und Dowlake. Vor dem Hintergrund der gerichtlichen Auseinandersetzungen mit klagenden Aktionären bezüglich des Mergers wurde dieses Vorhaben obsolet. Aus diesem Grund richten sich die Unternehmensumsätze nach den alten Produktgruppen: Connectivity-Produkte, Access Multiplexer und Optical Networking. Auch das Zusammenfassen der Produktvarianten in 40 Plattformen scheiterte. Letztendlich gelang es PANDATEL nicht, als eigenständiger Marktteilnehmer zu überzeugen. Zu langsam nahmen die Kunden PANDATEL als Lieferanten vollständiger Lösungen an. Der Wechsel im Ansehen vom Hersteller zum Lösungsanbieter hätte gewaltiger Marketinganstrengungen, eines vollständigen marktgängigen Produktportfolios sowie der passenden Vertriebsstrategie bedurft. Zudem können Anbieter aus Fernost und Osteuropa ihre Lösungen zu weitaus günstigeren Preisen anbieten.

### **Beendigung des operativen Geschäfts: Fortlaufende Produktwartung**

Nachdem die PANDATEL ihr operatives Geschäft im Dezember 2007 beendete, verkaufte sie im Februar 2008 Produktrechte an die arcutronix GmbH. Damit veräußerte die PANDATEL mit der Mehrzahl der Produktrechte verbundene Kundendienstverpflichtungen. Die Mitarbeiter von Dowlake Deutschland erfüllen auf Anfrage von PANDATEL und bei Bedarf bestimmte Garantieverpflichtungen für verbliebene Produktrechte zu marktüblichen Bedingungen. Dowlake berechnet die hierfür aufgewandte Arbeitszeit.

## Forschung und Entwicklung

2007 konzentrierten sich die F&E-Aktivitäten auf das Wesentliche. Zu Beginn des Jahres fanden noch einige F&E-Aktivitäten statt, um unterschiedliche Fehler an Connectivity-Produkten zu beheben. Ferner arbeiteten die Entwickler an einigen Softwareerweiterungen auf Anfrage einzelner Kunden.

Die gesamte F&E-Abteilung kündigte Ende August 2007. Aus diesem Grund fanden keine Entwicklungen für die PANDATEL-Produkte mehr statt.

## Allgemeine Marktsituation

### BITKOM: ITK-Markt wuchs 2007 überdurchschnittlich

Um 2 Prozent wuchs der Markt für Informations- und Telekommunikationstechnik in Deutschland 2007. Dies waren 0,7 Prozent mehr, als der Branchenverband BITKOM prognostiziert hatte. Der ITK-Verband BITKOM zeichnete ein positives Bild der Branche in Deutschland. Demnach stieg der Umsatz mit Daten- und Telekommunikationsprodukten sowie Konsumelektronik 2007 um 2 Prozent auf 143 Milliarden Euro. Für 2008 rechnete der Verband mit einem Plus von 1,6 Prozent (145,2 Milliarden Euro). IT-Hardware erzielte ein leichtes Plus von 0,7 Prozent (insgesamt 19,3 Milliarden Euro), während der Bereich Telekommunikation 2007 einen Rückgang um 1,6 Prozent auf 67,4 Milliarden Euro zu verzeichnete. Der Trend sollte sich auch 2008 fortsetzen (66,4 Milliarden Euro). Anbieter von Telekommunikationsprodukten schienen begriffen zu haben, dass sie den Preiskrieg nicht weiter fortsetzen könnten.\*1

Angesichts der Finanzkrise passte der Branchenverband seine Prognosen an. Sie verstärkte ihren Einfluss auf die Wirtschaft in der zweiten Hälfte 2008 deutlich.

Im September 2008 aktualisierte der Branchenverband BITKOM seine Prognosen. Er beurteilte die Lage im deutschen Telekommunikationsmarkt weniger optimistisch. Die Umsätze sollten 2008 Jahr um 1,2 Prozent auf 66,5 Milliarden Euro zurückgehen. "Die Telekommunikation ist durch einen tief greifenden technologischen Wandel und einen scharfen Preiswettbewerb geprägt", erklärte BITKOM-Vorsitzender Scheer dazu. (Dennoch rechnet man für den ITK-Markt mit einem Umsatzwachstum von 1,8 Prozent anstelle von 1,6 Prozent im Vorjahr.)\*2

Source: \*1 Bernd Reder | Network Computing | 03.03.2008

\*2 Wolfgang Herrmann | Computerwoche | 16.09.2008

## Umsatzentwicklung 2007

Das operative Geschäft der PANDATEL verlangsamte sich 2007 konstant. Zum Jahresende endete es vollständig. Zudem verließ die F&E-Abteilung das Unternehmen zur Jahresmitte. Diese Ereignisse führten zu einem Umsatz von gerade einmal 3,9 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2007 (Vorjahr 9,1 Mio. €).

Während die Umsätze in der Region EMEA von 6,3 Mio. € auf 3,1 Mio. € zurückgingen, reduzierte sich der Umsatz in der Region Asia von 2,2 Mio. € auf 0,7 Mio. €. In der Region Americas konnte nur noch ein unwesentlicher Umsatz generiert werden (Vorjahr 0,1 Mio. €)

Die Anteile am Gesamtumsatz und die Veränderungen gegenüber 2006 für die einzelnen Geschäftsbereiche enthält die folgende Tabelle.

	2007		2006	
	T€	%	T€	%
Umsätze				
Segmente				
Access Multiplexer	1.860	47,9	3.019	33,2
Connectivity-Produkte	1.625	41,8	4.665	51,4
Optical Systems	398	10,3	901	9,9
Sonstige	0	0,0	498	5,5
Summe	3.883	100,0	9.083	100,0

## Ergebnis

Das Ergebnis fällt auch im Geschäftsjahr 2007 negativ aus. Hauptsächlich verantworten das die hohen Kosten im Vergleich zum erzielten Umsatz. Ebenso tragen dazu die außerplanmäßigen Aufwendungen aufgrund der Liquidation bei.

Im Geschäftsjahr 2007 verbuchte die PANDATEL AG ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -4,3 Mio. € verglichen mit -6,2 Mio. € im Vorjahr. Der Nettoverlust für das Jahr betrug -4,3 Mio. € (2006: -4,7 Mio. €). Das entspricht einem Verlust je Aktie von -0,54 € (2006: -0,60 €).

Der Auftragseingang ging im Geschäftsjahr 2007 deutlich zurück. 2006 erreichte die Gesellschaft noch 10,9 Mio. €. Zum 31. Dezember 2007 wiesen die Auftragsbücher der PANDATEL AG keinen nennenswerten Betrag mehr aus.

2007 fielen Aufwendungen für Liquidation und Restrukturierung von insgesamt 1,9 Mio. € an (2006: 1,4 Mio. €). Dazu zählen im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen von 762 T€, auf Vorräte von 256 T€, Wertberichtigungen auf Körperschaftssteuerguthaben von 70 T€ sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für die Liquidation von 739 T€.

## Vermögenslage

Umsatz und Ergebnis gaben 2007 merklich nach. Hauptsächlich betraf dies die Werte der PANDATEL AG. Diese Zahlen liegen deutlich unter der Prognose auf der Hauptversammlung im August 2007. Dennoch erscheint diese Entwicklung folgerichtig. Denn: Fast der gesamte Mitarbeiterstab der PANDATEL verließ das Unternehmen. Zum 31. Dezember 2007 meldete die Gesellschaft eine Eigenkapitalquote von 70,2 %. Die Bilanz enthält liquide Mittel von 1,4 Mio. € und Wertpapiere von 2,9 Mio. €. Die Bilanzsumme sank von 11,5 Mio. € zum 31.12.2006 auf 6,6 Mio. € zum 31.12.2007. In erster Linie liegt das an der Abnahme bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen, den Vorräten sowie den liquiden Mitteln.

2007 investierte die PANDATEL AG insgesamt 39 T€ in materielle und immaterielle Vermögenswerten. Das entspricht einer Investitionsquote von 0,5 % (2006: 5 %).

## Zusammensetzung des Eigenkapitals

Das Aktienkapital von 7.895.806 besteht nur aus Stammaktien. Es gibt keine Vorzugsaktien oder Aktien mit besonderen Rechten oder Pflichten. Auch bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Auch ist keine Art der Stimmrechtskontrolle von Arbeitnehmern, die Aktien der Firma besitzen, vorhanden.

## Kapitalmaßnahmen 2006

Die außerordentliche Hauptversammlung am 27. März 2006 verabschiedete Beschlüsse zur Herabsetzung des Gezeichneten Kapitals sowie zur Einbringung der Dowlake Microsystems. Diese Tagesordnungspunkte erhielten die Zustimmung mit einer Mehrheit von über 95 % (der anwesenden stimmberechtigten Aktien). Dennoch reichten einige Minderheitsaktionäre Anfechtungsklage gegen diese Beschlüsse ein. Die PANDATEL AG unterbreitete einen Vergleichsvorschlag, den diese ablehnten. Der Einbringungsvorgang ließ sich jedoch infolge Zeitablaufs zum 31. Dezember 2006 laut Einbringungsvertrag ohne Herbeiführung einer erneuten Beschlussfassung nicht mehr umsetzen. Aufgrund dieser neuen Situation erkannte die PANDATEL AG 2008 die Klagen gegen die Kapitalherabsetzung an und die erklärte Kapitalerhöhung für hinfällig. Aus diesem Grund entspricht das Gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2007 dem Betrag vor der Hauptversammlung am 27. März 2006.

## Widerruf von der Befreiung zur Abgabe eines Pflichtangebots zur Übernahme

Der gescheiterte Zusammenschluss zog weitere Folgen nach sich. Am 2. August 2007 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Bescheid vom 31. Juli 2007 im Befreiungsverfahren der Dowlake Venture Ltd., Santa Clara, Kalifornien sowie Frau Dr. Dan Yang und Herrn Zibin Lu, Shanghai, den Bescheid vom 17. Januar 2006 widerrufen, wonach diese von der Abgabe eines Pflichtangebots nach § 35 WpÜG befreit wurden. Das BaFin führt sinngemäß aus, dass der Widerruf von Amts wegen zulässig sei, da er unter Ziff. 3 des bestandskräftigen Bescheides vom 17. Januar 2006 vorbehalten wurde.

Gemäß BaFin sei der Widerruf auch begründet, wobei sich das Widerrufsrecht aus zwei Regelungen des Bescheides vom 16. Januar 2006 ergebe. Weiter führt die BaFin an, dass die einzige Voraussetzung für das Bestehen des Widerrufsrechts sei, dass die Durchführung einer Sachkapitalerhöhung des Grundkapitals der PANDATEL AG zur Einbringung sämtlicher oder zumindest von 95 % der Anteile an der Dowlake Microsystems Corp. nicht bis zum 31. Dezember 2006 in das Han-

delsregister eingetragen werde oder die Antragsteller der PANDATEL AG bis zu diesem Zeitpunkt nicht in anderer Weise das Eigentum an sämtlichen oder zumindest 95 % der Anteile der Dowlake Microsystems Corp. verschafft haben.

Schließlich sei die Ausübung des Widerrufsrechts auch verhältnismäßig, da der Widerruf das geeignete Mittel sei, um den Minderheitsaktionären der PANDATEL AG doch noch eine Desinvestitionsentscheidung im Rahmen eines Pflichtangebots zu ermöglichen.

### **Pflichtangebot zur Übernahme**

Infolge des Widerrufs von der BaFin reichte Dowlake Venture Ltd. ihr Pflichtangebot zur Übernahme am 14. September 2007 bei der BaFin ein. Zusammengefasst enthielt es folgenden Inhalt:

Dowlake Venture Ltd. reichte gemäß §§ 35 Abs. 2, 14 Abs. 2 und des WpÜG das Pflichtangebot zur Übernahme ein und offerierte den Erwerb von Aktien der PANDATEL Aktiengesellschaft, Hannover. Sie beabsichtigte, Inhaberaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien der PANDATEL Aktiengesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 0,36 € je Stückaktie basierend auf einer Gesamtzahl von 7.895.806 Stückaktien infolge der noch nicht wertpapiertechnisch umgesetzten Herabsetzung des Grundkapitals auf € 3.947.903,00 zu erwerben. Die Annahmefrist lief vom 17. September 2007 bis zum 15. Oktober 2007 24.00 Uhr (mitteleuropäischer Zeit).

### **Hauptversammlungen**

2007 hielt die PANDATEL zwei Hauptversammlungen ab, im Mai und im August. Gegen Abend der Hauptversammlung im Mai stellten die anwesenden Aktionäre einen Antrag, die Hauptversammlung zu vertagen. Diesen Antrag nahmen 100 % des anwesenden Aktienkapitals an. Die Hauptversammlung stimmte über keinen der Tagesordnungspunkte ab. Dementsprechend erfolgte kein Beschluss über den Antrag der Hauptaktionärin Dowlake Venture Ltd. über die Liquidation der Gesellschaft. Die vertagte Hauptversammlung fand am 14. August 2007 statt. Diese Hauptversammlung verabschiedete den Beschluss über den Antrag auf Liquidation sowie einen Antrag auf Sonderprüfung mit über 90 % des jeweils stimmberechtigten Aktienkapitals. Dowlake Venture Ltd. hatte ihren Antrag auf Liquidation am 28. März 2007 gestellt. Dowlake vertritt die Ansicht, dass PANDATEL nicht mehr in der Lage ist, aus eigener Kraft nachhaltig rentabel zu operieren. Auf diese Weise erhalten die Aktionäre zumindest einen Teil der verbleibenden Liquidität. Während der Versammlung beantragten Minderheitsaktionäre eine Sonderprüfung. Diese soll sich hauptsächlich auf das Geschäftsjahr 2006 beziehen. Der Vorsitzende der Hauptversammlung lies die Abstimmung zu.

Sämtliche Beschlüsse, ausgenommen den Beschluss über die Sonderprüfung 2006, fochten die Minderheitsaktionäre an. Aufgrund unterschiedlicher technischer Probleme bei der Hauptversammlung 2007 erkannte PANDATEL diese Klagen an. Mit Urteil vom 25. April 2008 erklärte das Gericht alle Beschlüsse, ausgenommen den Beschluss zur Sonderprüfung, für nichtig.

Infolgedessen musste ein Gerichtsbeschluss die Abschlussprüfer für 2007 bestellen, da kein gültiger Hauptversammlungsbeschluss für die Bestellung vorlag. Das Gericht bestimmte Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer für den Abschluss 2007.

### **Sonderprüfung 2006**

Während der Hauptversammlung 2007 beantragten Aktionäre die Bestellung eines Sonderprüfers. Über dieses Thema durfte die Mehrheitsaktionärin, Dowlake Venture Ltd., nicht abstimmen. Deshalb nahmen 90 % der auf der Versammlung stimmberechtigten Stimmen diesen Antrag an. Anschließend focht die Dowlake Venture Ltd. diesen Antrag an. Ein Gerichtsbeschluss bestellte den Sonderprüfer. Damit legten PANDATEL, Dowlake Venture und die Minderheitsaktionäre dieses Verfahren bei. Erkenntnisse aus der Sonderprüfung haben sich bisher noch nicht ergeben.

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

2007 bestand der Vorstand anfänglich aus Dr. Dan D. Yang und später Jürgen Schröder. Anschließend übernahm Dr. Dan D. Yang den Vorstand erneut. Schröder agierte von Anfang Mai bis Anfang Juni als CEO der Gesellschaft und bekam ein monatliches Festgehalt. Nach seinem Ausscheiden erhielt Herr Schröder eine Abfindungszahlung. Dowlake Venture berechnete bis Mai für Dr. Dan D. Yang eine feste monatliche Gebühr. Sondervergütungen oder Tantiemen sind nicht vorgesehen. Nach ihrer Bestellung im Juni 2007 erhielt Dr. Dan D. Yang ein festes Monatsgehalt.

Der Aufsichtsrat erhält ab dem Geschäftsjahr 2006 eine feste und eine variable Vergütung. Die feste Vergütung beträgt für jedes Mitglied 5,0 T€ jährlich. Die variable Vergütung je Aufsichtsratsmitglied erhöht sich um 0,5 T€ je 0,05 € Gewinnanteil je Aktie, der über einen Betrag von 0,15 € je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird. Die genannte variable Vergütung ist auf 5,0 T€ je Aufsichtsratsmitglied beschränkt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält die eineinhalbfache Vergütung. Die Vergütung wird fällig 10 Tage nach Feststellung des Jahresabschlusses. Gehört ein Mitglied des Aufsichtsrates nicht während des gesamten Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat an, erhält er nur die anteilige feste Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ferner Auslagenersatz sowie Ersatz etwaiger Umsatzsteuer, die nicht Teil der Gesamtvergütung ist.

## Weitere Angaben nach § 289 Abs.4 HGB

Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Vorstandsvorsitzende wird durch den Aufsichtsrat benannt. Das Höchstalter der Vorstandsmitglieder ist laut Satzung auf 68 Jahre begrenzt.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Satzungs-Fassung betreffen, zu beschließen. Ansonsten gelten für Änderungen der Satzung die gesetzlichen Vorschriften (§§ 133, 179 AktG).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 26. Mai 2009 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Sach- oder Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.600.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Von diesem Recht wurde im Rahmen der Akquisition der Lightmaze Solutions AG i. H. v. 670.806,00 € Gebrauch gemacht, so dass ein Genehmigtes Kapital i. H. v. 2.929.194,00 € verbleibt.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. September 1999 ist das Grundkapital um bis zu 350.000,00 € bedingt erhöht worden durch Ausgabe von bis zu 350.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien in Form von Stückaktien. Diese Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder, Bereichs- und Gruppenleiter der PANDATEL Aktiengesellschaft in mehreren Tranchen. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Stammaktie der PANDATEL Aktiengesellschaft nach Maßgabe des von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsplans.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 wurde das Grundkapital um nominal 430.000 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 430.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien in Form von Stückaktien und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionen, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 der PANDATEL AG aufgrund der am 29. August erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die Anmeldung des Beschlusses zur Eintragung in das Handelsregister ist noch nicht erfolgt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Auch Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern für den Fall einer Übernahme existieren nicht.

## Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Anfang des Jahres, am 8. Februar 2007, erging an die PANDATEL AG der Gerichtsbeschluss des Amtsgerichts Hannover zur Bestellung ihres Aufsichtsrats. Auf Grundlage des Antrags des Vorstandes vom 21. Dezember 2006 wurden Manfred Wissmann und Stefan J. Weidner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Sie ersetzen Dr. Axel Pfeifer und Dr. Jozef Straus. Diese hatten mit Wirkung zum 17. Dezember 2006 ihre Ämter niedergelegt.

Am 3. Mai 2007 beendete Alleinvorstand der Gesellschaft Dr. Dan D. Yang ihre Position mit Wirkung zum 2. Mai 2007. Der Aufsichtsrat bestellte Jürgen Schröder zu ihrem Nachfolger.

Jürgen Schröder legte sein Amt als CEO der Gesellschaft aus persönlichen Gründen am 4. Juni 2007 nieder. Der Aufsichtsrat bat Dr. Dan D. Yang, einstweilig als CEO die freie Position zu besetzen. Sie nahm diese Position mit sofortiger Wirkung an. Der Aufsichtsrat konnte demzufolge sofort mit seiner Suche nach einem neuen CEO beginnen. Dr. Yang war bereits zuvor bis Anfang Mai 2007 CEO. Neben der operativen Leitung übernahm der neue CEO die Aufgabe, die Jahreshauptver-

sammlung voranzutreiben. Diese sollte schnellstmöglich stattfinden, um unter anderem die Liquidation der Gesellschaft zu beschließen.

### **Wesentliche Beteiligungen**

Dowlake Venture Ltd. hält 62,12 % der Aktien an der Gesellschaft. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Anteilseigner, die eine Beteiligung von mehr als 10% der Aktien der PANDATEL halten, bekannt.

### **Corporate Governance**

Im Sinne einer regelmäßigen und offenen Kommunikation setzt die PANDATEL AG auch die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex um. In dem Kodex sind die in Deutschland geltenden Regeln für eine verantwortungsbewusste Leitung und gleichzeitige Überwachung eines Unternehmens zusammengefasst. Ziel ist, diese Regeln für nationale und internationale Investoren transparent zu machen und das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Wir richten uns weit gehend nach den Empfehlungen in der jeweils aktuellsten Form und setzen sie entsprechend in der PANDATEL AG um. Abweichungen zu den Empfehlungen erläutert die PANDATEL AG ausführlich in der Entsprechenserklärung, die sich zumeist aus Gegebenheiten im Unternehmen herleiten. Die Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat mit seinen Ausnahmen hat die PANDATEL AG auf ihrer Homepage unter [www.PANDATEL.de](http://www.PANDATEL.de) Investor Relations veröffentlicht.

### **Risiko-Management**

Aufgrund der Aufgabe des operativen Geschäfts schränkte die Gesellschaft das Risiko-Management-System zur Früherkennung, Kommunikation und Bewältigung von Risiken ein. Mithilfe einer Matrix identifizierte man systematisch einzelne Risikofaktoren und bewertete diese in individuellen Intervallen. Diese wurde im Berichtsjahr nicht mehr gepflegt. Gleichwohl werden etwaige Risiken hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit systematisch analysiert.

Neben Markt- und Konjunkturrisiken werden auch Betriebsrisiken aus allen Bereichen des Unternehmens bewertet, die Geschäftsentwicklung, Finanzlage und Ergebnis nachteilig beeinflussen können. Auftragseingänge, Konjunkturdaten und Ergebnisse von Marktstudien internationaler Forschungsinstitute tragen zur Bewertung der Prognosen und Eintrittswahrscheinlichkeit bei.

Die Gesamtbewertung der Risikopotenziale aus den Geschäftsjahren 2006 und 2007 lässt die Liquidation der Gesellschaft unausweichlich erscheinen. Folgende Faktoren bedrohen das Fortbestehen der Gesellschaft nachhaltig:

- weiterer Umsatzrückgang aufgrund des fortgesetzten Verkaufs hauptsächlich der alten Produkte,
- vermehrter Marktwettbewerb,
- hoher Druck auf die Marktpreise,
- geringe Barreserven.

Zudem kann die PANDATEL AG diese Situation nicht aus eigener Kraft beheben. Aus diesem Grund erlaubt diese Einschätzung nur eine Lösung: die Gesellschaft zu liquidieren.

### **Risiken aus der Veränderung des Marktumfelds**

Trotz einiger Konsolidierung in der Kommunikationsbranche und einer merklichen Neubelebung eines Teils des Kommunikationsmarkts (z. B. IP-Ethernet) verlor das Unternehmen weiterhin Umsätze und Marktanteile aufgrund der mangelnden Wahrnehmung der neuen Produkte.

### **Haftpflichtrisiko**

Die Risiken aus der Produkthaftung werden als gering eingestuft. In der Vergangenheit wurden keine Produkthaftungsansprüche an die PANDATEL AG gestellt; eine Produkthaftpflichtversicherung besteht. Alle Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Risiko-Absicherung werden laufend geprüft und optimiert.

### **Fremdwährungsrisiko**

Wegen des hohen Umfangs von Transaktionen in ausländischer Währung, insbesondere dem US-Dollar, war die PANDATEL einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko wurde durch das Ziel begrenzt, US-Dollar-Zuflüsse und US-Dollar-Abflüsse weitgehend zu kompensieren.

### **Risiken aus dem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit**

Das traditionelle Produktportfolio der PANDATEL unterlag dem zunehmenden Preisdruck durch asiatische Billiganbieter. Trotz Modernisierung und Neuausrichtung war PANDATEL nicht in der Lage, ausreichende Maßnahmen zu ergreifen, sich im Markt als wettbewerbsfähiger und innovativer Hersteller zu positionieren.

### **Risiken aus geringen Barmittelreserven**

Die Gesellschaft verfügt über unzureichende erforderliche Mittel, um das operative Geschäft neu zu beleben. Keine andere Möglichkeit verbleibt, als die Gesellschaft zu liquidieren. Dies muss sie energisch verfolgen. Je länger die Liquidation andauert, umso weniger Liquidität verbleibt. Hauptsächlich benötigte die Gesellschaft diese, um sich gegen Anfechtungsklagen zu verteidigen und um die Börsennotierung aufrecht zu erhalten.

## Abhängigkeitsbericht

Aufgrund der bestehenden Mehrheitsbeteiligung bzw. Präsenzmehrheit der Stimmrechte durch die Dowlake Venture Ltd. ergibt sich für PANDATEL nach § 312 AktG die Verpflichtung zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts. Dieser Bericht wurde vom Unternehmensvorstand erstellt und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert.

Das Fazit des Abhängigkeitsberichts lautet wie folgt: „Der Vorstand der PANDATEL AG erklärt hiermit, dass unsere Gesellschaft und die von uns abhängigen Tochtergesellschaften bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft angemessene Gegenleistungen erhalten haben, nicht benachteiligt wurden, und keine Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft getroffen wurden.“

## Besondere Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

### Verkauf von Vermögenswerten in Form von Produktrechten

Um weitere Kosten und Verluste zu vermeiden, hat die PANDATEL AG im Februar 2008 Produktrechte, Geräte und Lagerbestände für diese Produktrechte an die arcutronix GmbH, Hannover, verkauft. Der Vertrag kam nach intensiven Verhandlungen zustande. Vereinbarungsgemäß kauft arcutronix von PANDATEL die MACS4000- und System 2100- sowie weitere eigenständige Connectivity- und Last-Mile-Produktrechte sowie unverwendete Materialien und Fertigungseinrichtungen für 250.000 Euro. Mit dem Kauf übernimmt arcutronix alle mit den erworbenen Produktrechten verbundenen Kunden- und Lieferantenverpflichtungen.

Die veräußerten Produktrechte beinhalten das Gros der verlustbringenden Produkte sowie die mit ihnen verbundenen Verpflichtungen. Allerdings machen sie nur einen Bruchteil der PANDATEL-Vermögenswerte aus. Die verbleibenden nicht veräußerten Produktrechte YUMIX, SMUX, CMUX und COP sind aufgrund langfristiger Kundenverpflichtungen nicht im Vertrag enthalten.

### Ungültigkeit der Beschlüsse der Hauptversammlung 2007

Am 25. April 2008 erklärte das Landgericht Hannover folgende Beschlüsse der Hauptversammlung vom 14.08.2007 für nichtig: TOP 2 („Beschluss über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006“), TOP 3 („Beschluss über Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006“), TOP 4 („Beschluss über Auflösung der Gesellschaft und Bestellung von Dr. Ebner, Dr. Stolz & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Hannover, zu Abschlussprüfern“).

### **Ungültigkeit der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung 2006**

Der Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. März 2006 zu Tagesordnungspunkt 2 („Beschlussfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung nach §§ 222 ff AktG durch Zusammenlegung von Aktien zum Zwecke der Sanierung und des Ausgleichs von Verlusten und Wertminderungen; Satzungsänderung“), wonach das Grundkapital der Gesellschaft von 7.895.806 € im Verhältnis 2:1 auf 3.947.903 € herabgesetzt wurde, wurde am 13. Mai 2008 aufgrund des insoweit erklärten Anerkenntnisses durch die Gesellschaft durch das Landgericht Hamburg für nichtig erklärt.

Das von der Gesellschaft zunächst eingeleitete Freigabeverfahren nach § 246a AktG blieb erfolglos. Nach gescheiterten Vergleichsgesprächen mit den Klägern im November 2006 hatte die PANDATEL AG den geplanten Zusammenschluss zwischen der Gesellschaft und der Dowlake Microsystems Corp für gescheitert erklärt. Damit wurde auch die Kapitalherabsetzung obsolet. Die Klagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 27. März 2006 zu TOP 3 („Beschlussfassung über die Zustimmung zum Abschluss eines Einbringungsvertrags (Business Combination Agreement) zwischen der Gesellschaft und den Anteilseignern der Dowlake Microsystems Corp., Santa Clara, USA, („Dowlake Microsystems“))“ und TOP 4 („Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft durch Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre“) hatten die Parteien in der Hauptsache daher bereits zuvor für erledigt erklärt. Das Landgericht Hamburg hat im Hauptsacheverfahren in der Sache nunmehr insoweit lediglich eine Kostenentscheidung getroffen, wonach die Kosten unter den Parteien aufgehoben werden.

Im Übrigen wurden die Klagen gegen den Entlastungsbeschluss der Hauptversammlung vom 27. März 2006 (TOP 6: „Nachträgliche Entlastung des Vorstands Wienck für das Geschäftsjahr 2004“) abgewiesen, die Klagen gegen die Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats (TOP 7 der Hauptversammlung vom 27. März 2006) wurden ebenfalls abgewiesen, aber der Beschluss über die Wahl des dritten Aufsichtsratsmitglieds (Dr. Straus) wurde für nichtig erklärt. Die Kosten des Hauptsacheverfahrens wurden gegeneinander aufgehoben.

### **Ernennung von Frank Geiser zum neuen Vorstandsmitglied**

Am 1. August 2008 ernannte die PANDATEL AG Frank Geiser mit sofortiger Wirkung zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Dieser soll die Gesellschaft unterstützen, die rechtlichen Vorschriften für die Liquidation einzuhalten.

### **Wartungs- und Servicevertrag zwischen der PANDATEL AG und Dowlake Microsystems GmbH**

Mit Datum vom 09. Oktober 2008 wurde zwischen Pandatel und Dowlake Microsystems GmbH ein Maintenance Service Agreement geschlossen, mit dem die seit Dezember 2007 praktizierte Vereinbarung, nach der Dowlake Microsystems GmbH für PANDATEL spezifizierte Kundendienstleistungen für bestimmte Produktgruppen erbringt, schriftlich niedergelegt wurde. Diese Dienste erfolgen ausschließlich auf Einzelanfrage der PANDATEL AG. Der Vertrag läuft anfänglich über einen Zeitraum von sechs Monaten. Die Parteien haben weder Einrichtungs- noch Beendigungsgebühren vereinbart. Nach Beendigung gibt die Dowlake Microsystems GmbH die Geräte zurück an PANDATEL.

### **Ausblick**

Vor dem Hintergrund bevorstehenden Liquidation muss die PANDATEL unterschiedliche Gesichtspunkte berücksichtigen. Welcher Schritt wann erfolgt, beschließt die nächste Hauptversammlung. Sobald die Hauptversammlung die Liquidation beschließt, vergeht aufgrund rechtlicher Vorschriften ein Jahr, bis die Liquidation abgeschlossen werden kann – immer vorausgesetzt keine Anfechtungsklagen stehen aus.

Signifikante Umsatzerlöse werden für das Jahr 2008 nicht mehr erwartet. Für Verkäufe von PANDATEL-Produkten durch Dowlake Microsystems Corp. wird PANDATEL Lizenzgebühren in Rechnung stellen. Wegen der im Geschäftsjahr 2007 gebildeten Liquidationsrückstellungen erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 ein in etwa ausgeglichenes Ergebnis.

Was mit den verbleibenden Produktrechten, Service-/Wartungsverpflichtungen sowie anderen Kundenverpflichtungen geschieht, bleibt noch zu entscheiden.

Insgesamt richten sich alle Anstrengungen der Gesellschaft auf ein Ziel: Alle Aktionäre sollen nach Durchführung der Liquidation an einem möglicherweise verbleibenden Abwicklungsüberschuss teilhaben.

Hannover, 1. Februar 2009

Dr. Dan D. Yang (CEO)

Frank Geiser

## G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zur Übereinstimmung des als Anlagen 1 bis 6 beigefügten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie zum Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 (Anlage 7) haben wir folgenden Bestätigungsvermerk (Anlage 8) erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den von der **PANDATEL Aktiengesellschaft, Hannover**, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne die Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird im Abschnitt Risikomanagement darauf verwiesen, dass es trotz versuchter Modernisierung des Produktportfolios und durchgeführter Restrukturierungen der PANDATEL AG nicht gelungen war, sich im Markt als preiskonformer, innovativer Anbieter zu positionieren und somit nur die Liquidation der Gesellschaft als wirtschaftlich sinnvolle Option verblieb.“

Hannover, den 2. Februar 2009

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fröhlich  
Wirtschaftsprüfer

Hans-Peter Möller  
Wirtschaftsprüfer

---

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

## Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Er hat sich laufend vom Vorstand des Unternehmens mündlich und schriftlich über die Lage der PANDATEL AG und ihrer Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in besonderem Maß wahrgenommen.

Er hat relevante Geschäftsvorfälle geprüft und sich in Besprechungen mit dem Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wichtigen Vorgänge im Unternehmen beraten. Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu 2 Sitzungen zusammen und fasste 13 Beschlüsse im Umlaufverfahren. Herr Fang hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

In diesen Sitzungen und Telefonkonferenzen wurden unter anderem die wirtschaftliche Lage der PANDATEL AG und der beteiligten Unternehmen, die künftige Geschäftspolitik, insbesondere aufgrund des Liquidationsantrags der Dowslake Venture Ltd. erörtert. Der Vorstand berichtete ausführlich und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft sowie über die Zukunftsplanung. Auch außerhalb dieser Sitzungen pflegten Aufsichtsrat und Vorstand einen kontinuierlichen Informations- und Gedankenaustausch, so dass der Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte informiert war.

Es gab zwei zustimmungspflichtige Geschäfte, die vom Aufsichtsrat nach Antrag des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen zu genehmigen waren.

Aus den vorgenannten Gründen verfügte der Aufsichtsrat über ausführliche Informationen zur aktuellen Unternehmenslage, so dass er die entstandenen und die PANDATEL AG in ihrer fortgesetzten Existenz bedrohenden Risiken rechtzeitig erkennen konnte und entsprechend darauf reagierte. Um die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen, brachte sich der Aufsichtsrat in allen Phasen in den Entscheidungsprozess ein. Weiter gehende Angaben über die Häufigkeit, den Gegenstand und die Prüfmethode dieser Erörterungen erscheinen angesichts der im Verlauf des Jahres sich abzeichnenden Liquidation/Einstellung des operativen Geschäftes nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat hat beim Vorstand mehrfach die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten hinsichtlich der Erstellung des Jahresabschlusses 2007 sowie zur Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung eingefordert und auf eine zeitnahe Erledigung gedrungen. In gleicher Weise hat der Aufsichtsrat bezüglich der Zwischenberichte für 2008 gehandelt.

Der Aufsichtsrat erachtet den Deutschen Corporate Governance Kodex als einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung der Praxis der Unternehmensführung und -kontrolle. Die Umsetzung des Kodex war daher mehrfach ein Thema in den Sitzungen. Der Empfehlung, regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit zu überprüfen, kam der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 nicht nach, da im Dezember 2006 zwei der Aufsichtsratsmitglieder ihr Amt niederlegten und die gerichtliche Bestellung der neuen Mitglieder erst im Februar 2007 erfolgte. Im März 2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine Erklärungsbescheinigung nach §161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

In den Organen der Gesellschaft hat es im Geschäftsjahr 2007 folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gegeben: Im Februar 2007 bestellte das Amtsgericht Hannover die Herren Manfred Wissmann und Stefan J. Weidner zu Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Die Jahresabschlussunterlagen sowie der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurden dem Aufsichtsrat in seiner jeweiligen Zusammensetzung zur Verfügung gestellt.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern für das Geschäftsjahr 2007 sind durch den Abschlussprüfer, Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, geprüft worden. Der Prüfer hat sie mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften für übereinstimmend befunden. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss 2007 und dem Konzernabschluss 2007 das uneingeschränkte Prüfungstestament erteilt. An der bilanzrörternden Vorbesprechung des Aufsichtsrats am 28. Januar 2009 und der bilanzrörternden Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Februar 2009 nahm der Abschlussprüfer teil, kommentierte die Prüfungsfeststellungen und beantwortete Fragen. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern für 2007 anhand des Berichts des Abschlussprüfers geprüft und hat keinen Anlass zu Beanstandungen erkannt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss 2007 und den Konzernabschluss 2007 förmlich durch Beschluss vom 3. Februar 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit und sein Engagement für die Gesellschaft. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PANDATEL AG für ihr Engagement im schwierigen Geschäftsjahr 2007.

Mannheim, 3. Februar 2009

Der Aufsichtsrat

Manfred Wissmann

Alex Fang

Stefan J. Weidner